

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)

236 (26.8.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-741754](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-741754)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 M 50 S., durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 1 M 92 S. Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46

Nachrichten

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 S., sonstige 20 S.
Annoncen-Annahmestellen:
Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langefierstr. 20, F. Wätmer, Wollstr. 1, B. Cordes, Paarenstr. 5, H. Wülfhoff, Oldsb., D. Sandstede, Zwischenaahn, u. säm. Ann.-Exped.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 236.

Oldenburg, Mittwoch, 26. August 1908.

XXXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Bei der Zusammenkunft Tittonis mit dem Staatssekretär v. Schoen auf dessen Landsitz Schönbühl bei Verdesgaden ergab sich die Besichtigung der vollständigen Uebereinstimmung Deutschlands und Italiens in allen gegenwärtigen größeren Fragen der internationalen Politik.

Herzog Karl Borwin von Mecklenburg-Strelitz, der jüngste Sohn des Großherzogs, ist am Montagabend in Mes an einem Herzleiden gestorben.

Der „Reichsanzeiger“ hebt in einem warmen Nachruf die Verdienste des verstorbenen Freiherrn Eberd v. Sternburg hervor und rühmt besonders die treue und gewissenhafte Erfüllung auf allen ihm übertragenen Posten.

Das Kronprinzenpaar begab sich zu den Kaisermandern nach Mes, desgleichen der König von Sachsen.

Aus dem Standesamtsregister in Frankfurt a. M. ist die Urkunde über Goethes Geburt herausgeschnitten worden. Vom Vater fehlt jede Spur.

Der Kapitän des englischen Fischdampfers „Laurus“, dessen Schiff an der schleswig-holsteinischen Küste wegen Fischens innerhalb der Drei-Seeemeilen-Grenze aufgebracht worden war, wurde zu 300 M. Geldstrafe sowie Einziehung der Fanggeräte und des Fanges verurteilt.

Zwischen dem französischen Kriegsminister und dem amerikanischen Ingenieur Forest wurde ein Vertrag abgeschlossen, wonach schon Anfang September eine drahtlose telephonische Verbindung vom Eiffelturm nach New-York hergestellt werden soll.

Die französische Regierung erklärte ihre strikte Neutralität; wenn Abdul His den Kampf wieder aufnehmen wolle, würde er von Frankreich keine Unterstützung erhalten.

Der Brand in Konstantinobel zerstörte nach offiziellen Angaben 200 Häuser. Der Schaden beträgt 50 Millionen Mark. Die Zahl der Obdachlosen beläuft sich auf 20 000.

Oldenburgische Eisenbahnfragen im Landtage.

Von Ratsherrn Wessels, Vorsitzenden des Eisenbahn-Ausschusses im Landtage.*

Wenn die einjährige Finanzperiode für die Abwicklung der Geschäfte im Landtage von günstigem Einflusse gewesen ist, so ist das ganz besonders der Fall bei den Eisenbahn-Angelegenheiten. Wer jemals in die Lage gekommen ist, einen Voranschlag wie den der Eisenbahnbetriebskasse prüfen zu müssen, wird mir zugeben, daß es ein Linderung ist, einen solchen Voranschlag für drei Jahre anzustellen. Daher auch die Bemühungen der Staatsregierung, die Einnahmen möglichst niedrig einzustellen und bei den Ausgaben nicht zu sparen; sie fürchtete eben am Schluß der Finanzperiode mit Schuldenrechnen rechnen zu müssen. Da nun der Eisenbahn-Ausschuß dieses Bestreben der Staatsregierung erkannte, so war er entgegengegesetzter Weise tätig, und so wurde viel unnütze Arbeit geliefert.

Um nun auf das zu kommen, was ich Ihnen vorzutragen möchte, wird es nötig sein, einen Blick auf die Entwicklungsgeschichte unseres Eisenbahnwesens zu werfen. Daß das an der Hand von Vorlagen geschehen könnte, ist bei der Kürze der zu Gebote stehenden Zeit ausgeschlossen; auch das Nennen von Zahlenreihen ist eine ziemlich unfruchtbare Aufgabe. Ich möchte deswegen zu einem Beispiel meine Zuflucht nehmen, zu einem Beispiel, das nebenbei noch den Vorzug hat, viel besprochen zu sein. Es ist

der Vertrag zwischen Oldenburg und Preußen über den Bau und Betrieb der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven.

Als in den Jahren 1863 und 1864 die Verhandlungen über den Ausbau dieser Strecke und über denjenigen der Strecke Bremen-Oldenburg in Schwelmer an die Ausföhrung dieser Projekte hiüpfte, keine hochgepönnnten; suchte man doch aus der Personenbeförderung durch Post und Schnellpost auf die Zukunft der genannten Bahnen zu schließen. Aber nicht nur in der Bevölkerung, auch in den maßgebenden und vertragstiftenden Kreisen schicht man sich nicht viel versprochen zu haben. Das geht aus

* Aus der Berichterstattung über den 30. Landtag im „Kaiserhof“.

dem Vertrage selbst hervor. So z. B. lehnte Bremen wiederholt das Erjuden Oldenburgs ab, sich an dem Bau der Strecke Oldenburg-Bremen zu beteiligen. Wir brauchen das heute nicht zu bedauern. Der Vertrag zwischen Oldenburg und Preußen wurde am 16. Febr. 1864 geschlossen. Preußen hatte zunächst die Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven zu bauen, dann aber in den nächsten zehn Jahren den Bau über Oldenburg und Damme bis Minden fortzusetzen und zu vollenden und den Betrieb auf der ganzen Strecke zu übernehmen. Erfüllte es diesen Teil des Vertrages nicht, so hatte es 1 Million Taler zu zahlen. Der Bau unterblieb, und Preußen bezahlte den Betrag. Warum? Einmal wohl, weil es eine Schädigung der neuerbauten Strecke Bremen-Oldenburg fürchtete, dann aber insbesondere, weil es überhaupt nicht an die Zukunft der genannten Strecke dachte. Oldenburg hatte nun auf der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven den Betrieb zu übernehmen. Die weiteren Bedingungen sind bekannt. Oldenburg erhielt für jedes Kilometer der 53 Kilometer langen Strecke 2400 Mark von den Brutto-Einnahmen vorab; die weiteren 5600 Mark, also bis 8000 Mark, gingen je zur Hälfte und das Mehr zu drei Fünfteln an Preußen, zu zwei Fünfteln an Oldenburg. Die Einnahme im Jahre 1868, dem ersten vollen Betriebsjahre, belief sich auf 312 000 Mark; davon erhielt Preußen rund 92 400, Oldenburg rund 219 600 Mark. Wenn man berücksichtigt, daß Preußen für den Bau der Strecke und für Betriebsmittel etwa 7 000 000 Mark aufgewendet hatte, so muß man zugeben, daß das eine sehr magerer Verzinsung war. Aber mit dem weiteren Ausbau unseres Eisenbahnnetzes ging eine Verbilligung des Verkehrs hand in Hand, und im Jahre 1900/01 verzinsle sich das Anlagekapital für Preußen mit 6,9 Proz., 1903/04 mit 11,25 Proz., und man geht wohl nicht zu weit, wenn man diese Verzinsung für 1907 auf mehr als 12 Prozent veranschlagt!

Die Anregung von seiten des Ausschusses, die Regierung möge veruchen, eine Abänderung des Vertrages herbeizuföhren, wurde von den Regierungsvertretern als aus sich selbst los bezeichnend! Zudem darf man nicht unbeachtet lassen, daß sich durch den Ausbau des zweiten Meiles das Verhältnis für Preußen weniger günstig gestaltet.

Wenn man nun dieses Beispiel auf die gesamte Entwicklung

unseres Bahnbetriebes anwendet und die Einnahmen und Ausgaben des Herzogtums zu einem Vergleich heranzieht, so ergibt sich folgendes: Der Etat des Herzogtums wies in der Finanzperiode 1897/98 durchschnittlich für jedes Jahr rund 7 Millionen Mark an Einnahme und Ausgabe auf, die Einnahmen der Eisenbahnbetriebskasse beliefen sich auf rund 7 700 000 M. Die in den Voranschlag für 1908 eingestellten wirklichen Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnbetriebskasse für daselbe Jahr auf 15 400 000 M., und es ist anzunehmen, daß annähernd 16 Millionen Mark erreicht werden! Wenn man sich nun vergegenwärtigt, daß der Staat Träger des Unternehmens ist, so wird man zugehen müssen, daß bei dieser für unsere Verhältnisse enormen Summe die Rentabilität unserer Bahnen mehr und mehr in den Vordergrund unserer ganzen Finanzverhältnisse tritt.

Wir leben in der Zeit der Betriebsüberschüsse. Nach dem Voranschlag 1908 werden 500 000 + 200 000 M. an die Landeskasse, d. h. für betriebsfremde Zwecke abgeführt. Hinzu kommt der Betrag von 200 000 M., welche in den Varel-Weserbahn-Baufonds fließen. Das darf uns nicht zu der Annahme verleiten, als ob das immer so bleiben müßte. Schwankungen, und zwar erhebliche, treten oft unerwartet auf, und ihre Ursachen liegen keineswegs immer klar zu Tage. Im Jahre 1897 betrug der Ueberschuß 663 000 M., in den folgenden Jahren nahm dieser Ueberschuß rapide ab und hatte sich im Jahre 1901 in den Zuschlag von 295 000 M. verwandelt, d. h. unsere Eisenbahneinnahmen hatten sich in vier Jahren um nahezu 1 Million Mark vermindert! Was berechtigt uns nun, anzunehmen, daß ähnliches nicht wiederkehren kann, und wohl gar in erhöhtem Maße? Dabei darf man nicht aus dem Auge lassen, daß wir nicht in der Lage sind, unsere Ausgaben den steigenden, spärlich fließenden Einnahmen anzupassen. Wir dürfen nicht auf Kosten der Beamtengehälter, auf Kosten der Arbeiterlöhne, auf Kosten der Betriebssicherheit und der guten und pünktlichen Beförderung der Reisenden und der Güter Ersparnisse machen. Man darf sich nicht dem Glauben hingeben, als ob der Verzicht unserer sämtlichen Einrichtungen durch die dafür gemachten Aufwendungen volle Deckung gefunden hätte. Unter Anwendung der Reinertragsberechnung ist diese Frage geprüft, und es hat sich herausgestellt, daß wir es hier mit einem Nettobetrag von 3 000 000 M. zu tun haben. Sie sehen, daß man sich nicht der Sorglosigkeit hingeben darf.

Wenn ich mich nun zu den Ausgaben wenden darf, so komme ich zunächst zu den Aufwendungen für die als Staatsdiener Angestellten. Ich sehe davon ab, die Gehaltsfrage näher zu be-

rühren. Es ist für meine weiteren Ausführungen erforderlich, daß ich mich mit der erheblichen Vermehrung der Staatsdienerstellen beschäftige. Es ist Tatsache, daß früher Landtage sich weigerten, auf eine wesentliche Vermehrung der Staatsdienerstellen einzugehen; viel eher waren sie bereit, als Entschädigung in anderer Weise Opfer zu bringen. Aber diese Vermehrung der Stellen, und zwar eine erhebliche, stellte sich mehr und mehr als eine Notwendigkeit heraus. Einmal weil eine große Zahl von Angestellten, die in verantwortlicher und aufrechter Tätigkeit ihre Lebensjahre im Dienste des Staates verbracht hatten, für ihr Alter zum großen Teil unberührt waren, dann aber auch, weil bei anderen Eisenbahnverwaltungen die Zahl der Staatsdiener in Preußen im Jahre 1903 35 Proz., und in Bayern gar 50 Proz. der Beschäftigten, während bei unserer Verwaltung die Zahl sich nur auf 18 Proz. bezifferte. Die Zahl der Staatsdienerstellen ist nun in den letzten drei Jahren um mehr als 700 vermehrt, d. h. sie ist reichlich verdoppelt worden; und es verdient hervorgehoben zu werden, daß diese Vermehrung weder im Anschluß noch im Landtage auf nennenswerten Widerstand gestoßen ist.

Ich wende mich nunmehr zu den Löhnen und Bezügen der Arbeiter.

Für das Jahr 1908 sind dafür 2 046 000 Mark eingestellt. Auch diese Löhne haben in den letzten Jahren eine außerordentliche Aufbesserung von 21 Proz., d. h. um reichlich 400 000 M. erfahren. Ich will dabei bemerken, daß im Jahre 1906 anfangs eine Aufbesserung von 155 000 Mark vorgelesen war, daß dieser Betrag aber infolge der Verhandlungen im Anschluß um 100 000 M. erhöht wurde. Daß der Landtag nicht in der Lage ist, bei der Verteilung dieser Beträge auf die einzelnen Gruppen mitzuwirken, ist wohl selbstverständlich; das muß der Staatsregierung, der Eisenbahnverwaltung überlassen bleiben. Es ist dabei nicht zu vermeiden, daß bei den einzelnen Gruppen gewisse Spannungen entstehen. Wenn der Herr Abgeordnete Heitmann das Erlösminimum auf 3 M. veranschlagte und beantragte, den Minimallohn auf 3 M. festzusetzen, so konnte sich der Ausschuß diesem Antrage nicht anschließen, weil er die Konsequenzen eines solchen Vorgehens nicht zu übersehen vermochte, und noch weniger konnte er der Meinung des Herrn Abgeordneten zustimmen, daß es nicht schade, wenn dabei auch ein paar Millionen flühen gingen. Ein hervorragender Abgeordneter hat früher einmal gesagt, der Landtag, der sich herbeilasse, die Gehaltsfrage des Eisenbahnbetriebes auf die Steuerzahler abzumwälzen, würde sich eines Verbrechen schuldig machen. Wollte man so sorglos wirtschaften, so würde ein solches Verbrechen nicht zu vermeiden sein.

Wie ich schon mitteilte, war früher das Verhältnis der Zahl der Staatsdiener zu der bei der Bahn Beschäftigten ein ungünstiges. Um nun der großen Zahl der gegen Monatsvergütung Angestellten entgegen zu kommen, schritt man im Jahre 1885 zur

Gründung einer Pensionskasse.

Auf die Organisation, die Leistungen usw. dieser Kasse einzugehen, erübrigt sich, weil die Kasse bereits im Jahre 1889 beim Inkrafttreten des Alters- und Invalidengesetzes wieder geschlossen wurde. Dieses Gesetz enthielt nämlich die Bestimmung, daß, wenn die Pension, d. h. Rente und Ruhegeld, den Betrag von 415 M. übersteigen, die Rente entsprechend sinkt. Der bei der Errichtung der Kasse beabsichtigte Zweck wird also nicht erreicht. Die Novelle zu dem genannten Reichsgesetze von 1899 brachte eine Veränderung, welche zur Wiederaufnahme der Sache drängte. Nach dieser Novelle durften Rente und Ruhegeld den 1/2fachen Grundbetrag der Rente erreichen. Der nächsten Verammlung des Landtages ging darüber ein Gesetzentwurf zu. Danach wurde angenommen, daß 75 Proz. des zuletzt bezogenen Dienstverdienstes bei beiderseitigen Ansprüchen für den Unterhalt genügen. Die Versicherten hätten ein Prozent ihres Einkommens als Beitrag zu zahlen, während die Betriebskasse das Uebrige leistet. Ein großer Vorzug während dieses vom Landtage angenommenen Gesetzesbuches war auch der, daß auch für die Familien des Versicherten fürsorge getroffen wurde.

Durch die bedeutende Vermehrung der Staatsdienerstellen rückte eine große Zahl der Versicherten in diese Stellen ein, und die Reihen der Mitglieder der Kasse wurden erheblich gelichtet. Da man schon früher daran gedacht hatte, die Wohlthat der Kasse auch den Arbeitern zugänglich zu machen, so war jetzt der Anlaß zu dieser Aenderung gegeben. Der letzten Verammlung des Landtages ging ein Gesetzentwurf zu, nach welchem auch die Arbeiter der Pensionskasse beitreten, wenn sie ihre dauernde Uebernahme in den Eisenbahndienst beantragten. Leider bin ich nach der kurz bemessenen Zeit nicht in der Lage, auf diesen Gegenstand noch weiter einzugehen.

Ich möchte mich nun den

fachlichen Ausgaben

zuwenden. Bedeutende Beträge wurden in den letzten Versammlungen auch für den Umbau von Strecken bewilligt. Im Jahre 1904 ging dem Landtage eine Vorlage zu, nach welcher in den nächsten acht Jahren 131 Kilometer Eisenbahn umzubauen seien. Der erheblich verstärkte Verkehr und die größere Schnelligkeit der Züge nahm aber den Oberbau in viel höherem Maße in Anspruch als angenommen. Man mußte sich zu verstärktem Umbau verstehen, bei welchem vornehmlich allerdings die Möglichkeit der günstigen und vortheilhaften Verwendung des gewonnenen, noch brauchbaren Materials auf der Strecke Clappenburg - Döhl eine Rolle spielte. Auch die Beschaffung von Fahrzeugen (Lokomotiven und Wagen aller Art) hat in den letzten Jahren einen für unsere Verhältnisse bedeutenden Umfang angenommen. Während im Jahre 1899 der Anschaffungswert der vorhandenen Lokomotiven und Wagen sich auf rund 10 000 000 Mark belief, ist der Anschaffungswert einschließlich der bewilligten Summen für das Jahr 1908 auf 21 790 000 Mk. zu veranschlagen!

Nun noch ein paar Worte über die in letzter Zeit bewilligten Beträge für vorzunehmende Erweiterungen. Hier ist insbesondere

der Güterbahnhof Bremen-Neustadt

zu nennen. Es wurden für denselben anfangs 808 000 Mk. bewilligt. Schon kurz nach der Eröffnung erwies sich die Einrichtung als nicht ausreichend, und die letzte Veranlassung des Landtages bewilligte wiederum 478 000 Mk. für Grundenerwerb und weiteren Ausbau. Ich habe die Ueberzeugung, daß Döhlberg es nicht bereuen wird, diese Einrichtung getroffen zu haben.

Zum Schluß noch etwas über den Umbau des Bahnhofs Oldenburg.

Als es in weiteren Kreisen bekannt wurde, daß man beabsichtige, sieben Millionen für den Umbau des Bahnhofs Oldenburg auszugeben, verursachte das viel böses Blut, besonders im Lande. Man glaube eben, daß es sich hier um eine russische Richtung handle. Nichts weniger als das. Es handelt sich nur darum, einem wirklichem Bedürfnis abzuhelfen. Bereits im Jahre 1897 trat die Regierung mit einer diesbezüglichen Vorlage an den Landtag heran. Dieser lehnte dieselbe ab, nicht, weil er die Ausgabe überhaupt für unmöglich hielt, sondern, weil er sich nicht mit den Einzelheiten des Projektes befassen konnte. Sie kamen die Mängel auf unserem Bahnhof alle. Sie wissen, wie bei Hauptbahnhöfen, insbesondere bei Zugverbindungen, oft mehrere Züge hintereinander halten, wie das Ueberschreiten der Gleise, das Durchfahren durch die Züge an der Tagesordnung ist, wie man Koffer- und Gepäckstücke durch die auf den Bahnhöfen befindliche, oft dicht gedrängte Menge schiebt. Hier kam, auch nach Ansicht des Ausschusses, nur von einer Abhilfe durch Unterführungen die Rede sein. Aber für die Anlage solcher Unterführungen sind mehrere unserer Bahnhöfe viel zu klein. Man muß dieselben verbreitern und kann dies nur nach Norden. Aber weder die folgenden Gütergleise, noch die Rangiergleise ertragen eine Einengung. Es ist jetzt gesagt worden, man hätte das voraussehen können und hätte z. B. das Werkstattegebäude an anderer Stelle erbauen sollen. Aber, auch wenn dieses Gebäude und andere Bauwerke nicht vorhanden wären, würde man für ausreichende Rangiereinrichtungen nicht Platz finden, das verbindende schon die Einengungen durch die Güterbrücke und den Pferdemarktsplatz. Demnach war eine Verlegung der Rangiereinrichtungen erforderlich, da der Ausbruch noch eingehender Prüfung für die Ueberzeugung kam, daß an eine Verlegung des Bahnhofs im ganzen nicht zu denken ist.

Ein Blick auf die Karte genügt, um sich zu überzeugen, daß in der Nähe Oldenburgs kein Terrain zu finden ist, welches in dem Maße den Anforderungen genügt, wie das erwählte in Osterburg. Vor allen Dingen muß der Rangierbahnhof so liegen, daß ihn die Züge von allen fünf Richtungen in direkter Fahrt erreichen können, daß Gleisverzweigungen vermieden werden, und daß die Güterzüge je nach ihrer Einfahrt unmittelbar in die Richtungen, Stations- und Abfahrtsgleise gelangen. Eine Anlage in unmittelbarer Nähe der Stadt ist deswegen ausgeschlossen. Nach dem Projekt fängt der Bahnhof 1 1/4 Kilometer südlich von der Stelle an, wo die Denabrücker Bahn die Bremer Chaussee schneidet; die Einrichtungen selbst werden in der Länge eine Strecke von 3/4 Kilometern beanspruchen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

„Fort mit allem überflüssigen Altentram!“

Der Kronprinz interessiert sich sehr für die Verwaltungsreform, die gegenwärtig im Ministerium des Innern vorbereitet wird. Dabei erhielt er u. a. den umfangreichen Bericht eines der Oberpräsidenten nach Goppreben nachgeleant. Obgleich das Altentram allein für die erste Sessur einen Arbeitsstag gut und gern in Anspruch nimmt, hat es, der „Tagl. Rundschau“ zufolge, der Kronprinz, wie in zahlreichen Anträgen und Mandatnoten zum Ausdruck kommt, vollständig durchgearbeitet. Der Kronprinz versteht sich darauf, daß, wie er beobachtet habe, man, auch ohne Zustandskommen und Durchführung der Verwaltungsreform abzuwarten, mit der Vereinfachung des Geschäftsbetriebs bei den Landratsämtern, namentlich durch Fortfallenlassen gewisser Schreibereien, einen Anfang machen könne. Es folgen einige knappgehaltene Ausführungen zu diesem Gesichtspunkt, worauf dann das Schreiben mit den Worten „Fort mit al! dem überflüssigen Altentram!“ und der Unterschrift Friedrich Wilhelm, Kronprinz“ schließt. Das Schreiben soll auch sonst in Form und Inhalt besonders bemerkenswert sein, so daß es in der höheren Bureaukratie viel besprochen wird.

Der Freisinn und die Wendung im Fall Schüding.

Am Genesitag zu dem demokratischen Berliner Tageblatt erkennen andere freisinnige Blätter an, daß der Fall Schüding durch das Eingreifen des Ministers ein anderes Gesicht bekommen hat und daß man gut tun, den Freisinn nicht zu überhumpeln. Die Weser-Zeitung schreibt dazu:

Es war an der Zeit, daß der Dorn, den der reaktionäre Eifer des Schleswiger Regierungspräsidenten den Wochpartei in den Fuß getrieben hatte, wieder herausgezogen wurde. Herr v. Dolega-Rojerowski ist trotz seines klangvollen Namens dem Publikum ein gleichgültiger Mann. Es kam nur darauf an, ob die Regierung seinen faux pas billigte und rettifizierte. Das letztere ist durch die Verurteilung des Regierungspräsidenten geschehen, nun mag der Fall seinen gerechtl. Verlauf nehmen.

Der geschäftsführende Ausschuss des Wahlvereins der Liberalen (der freisinnigen Vereinigung) hat in seiner ersten Sitzung nach den Ferien die verschiedenen „Fälle“ auf dem Gebiete der preussischen Verwaltung erörtert. Er hat sein besonderes Bedauern darüber ausgesprochen, daß die Regierung nicht gewillt ist oder nicht die Macht besitzt, dem Liberalismus als wesentlichem Bestandteil des Volks den ihm zukommenden Einfluß auf das Staatsleben zu gewähren. In den einzelnen „Fällen“ müsse die Regierung für baldige Mithilfe sorgen, wenn die Wochpolitik ernsthaft weitergeführt werden soll.

Herzog Karl Borwin von Mecklenburg-Strelitz.

Der jüngste Sohn des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, Karl Borwin, ist vorgestern nach im Hause des Rittmeisters von Malhan in St. Moritz bei Mex an einem Herzleiden gestorben. Herzog Karl Borwin stand im 20. Lebensjahr. Er war am 10. Oktober 1888 in Neustrelitz geboren. Der Herzog gehörte dem diesjährigen Kurus der Mecker Kriegsschule an und stand à la suite des holländischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 24. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der seit mehreren Wochen als Kurtag in Fremdenland weil, ist am Totenbett seines Sohnes eingetroffen. Der Großherzog hat nach drei Kindern, den Präyirigen Erbprinzherzog Adolf Friedrich, die Herzogin Marie, die mit dem Grafen Jametel in Paris verheiratet ist, und die Herzogin Jutta, die den Erbprinzen Danilo von Montenegro zum Gemahl hat.

Ausland.

Marokko.

Paris 25. Aug. Ein Telegramm des Generals d'Almeida vom 23. d. M., 8 Uhr abends, meldet die Ankunft des Obersten Winter mit einer Brigade in Serrat. Der General telegraphiert ferner: Besteuerte Teile der Mahalla Abdal Misi sammeln sich hier und da in kleinen Gruppen. Der Sultan lagert mit dem Waghzen in den Gärten südlich der Stadt. Er dürfte wohlbehalten die Küste zu erreichen suchen. Von der Küste bei Nemur werden Anmahlungen der Dufala gemeldet. Im Schanzgebiete ist alles ruhig. Die Mahallas unter El Glaubi und El Wajja sollen bei Suf el Arbi, 40 Kilometer von Soudra Wajja, stehen.

Tanger, 25. Aug. Wie verlautet, wurde Mulah Hafid in Rabat und Casablanca ebenfalls zum Sultan proklamiert. Diese Meldung ist noch nicht definitiv bestätigt. Der Kaiser der Andalus versuchte in Tanger einzudringen, wurde aber von marokkanischer Polizei hieran gehindert. In Tanger finden fortgesetzt Kundgebungen seitens der Bevölkerung statt. El Menebbi jagt in energischer Weise für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Er hat mehrere Marokkaner verhaften lassen, welche den Versuch machten, die Ordnung zu stören; außerdem ist das Abfeuern von Fremdenbüchsen untersagt worden, um jeden Anlaß zu einer Panik zu verhindern. In Casablanca verlautet, daß der Ingenieur Warinet ermordet worden ist. Einzelheiten über diesen Mord fehlen noch.

Unpolitisches.

Auszeichnungen. Anlaßlich der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung wurden verliehen die große goldene Medaille den Professoren Friedrich Kallmorgen und Otto S. Engel, die goldene Medaille für Kunst dem Maler Hermann Jenner-Dehmer, dem Bildhauer Hermann Hoyer, dem Maler Professor Hans Voelcher, dem Hofzeichner Wilhelm Kimmel, fämlich in Berlin, dem Maler Alfred Scherier-Charlottenburg und dem Bildhauer Otto Stöckling-Altona.

Voigt's Dankschreiben an den Kaiser. Der „Hauptmann von Lepenitz“, Schuhmacher Voigt, hat nach seiner Wegnahme an den Kaiser ein Dankschreiben gerichtet, das, wie jetzt bekannt wird, folgenden Wortlaut hat: „Allergnädigster Herr! Allerbarthelme Kaiser, König und Herr! Majestät! Ew. Allergnädigsten Majestät Huld und Gnade haben mir in unbeschreiblicher Güte ein Geschenk gemacht, das über Bitten und Verleihen ist. Für mich bedeutet Ew. Majestät Gnade nicht bloß die Abführung einer zu verhängenden Strafe, sondern die Erreckung zu neuem Leben. Ew. Majestät haben gemacht, daß mein Alter glücklicher wird als meine Jugend. Nur wer, wie ich, die ganze Welt eines, wenn auch durch eigene Schuld verfallenen Lebens getragen hat, vermag zu erkennen, was die mir von Ew. Majestät gewährte Gnade zu bedeuten hat. Ich vermag nur in schwachen Worten Ew. Majestät meinen Dank auszudrücken, aber ich hoffe und erbitte, Ew. Majestät möge diesen Gedanken, zu bezeugen, daß mein Dank gut und rein ist. Gestatten Ew. Majestät mir, mich auch fernerhin anzuschließen als Ew. Allergnädigsten Majestät alleruntertänigster W. Voigt.“

Ein Gedicht der Kaiserin Elisabeth. Kaiser Wilhelm sandte an die Direktion des Pester Kaiserin Elisabeth-Museums ein ungarisches Gedicht der Kaiserin Elisabeth, das „Mekniation“ betitelt ist und in einem Zimmer des Museums gefunden wurde. Der Kaiser ließ es auf grauer Seide in einem goldenen Rahmen montieren.

Graf Reppelin empfing den Direktor Favorit-Sannover-Binden und ließ sich bereit finden, einige Worte an das deutsche Volk auf eine Platte zu schreiben. Die fünf Minuten währende Ansprache enthielt einen Dank für die Unterstützung seines Unternehmens und besten Zukunft. — Entscheidungsfahrt des „Paradea“. Ueber die große Fahrt des „Paradea“-Walfens, bei der Uebernahme des Aufsichtes seitens der Staatsregierung vorangehen soll, wurden gestern die Vereinbarungen zwischen Major v. Parkeal und Hauptmann von Rehter einerseits und der Wohnamtsbehörde andererseits getroffen. Die Fahrt soll erst in der nächsten Woche stattfinden, weil die Motorflüher bei der Landung bei Wittenau beschädigt worden sind und die Ausbesserung nicht früher vorgenommen werden kann.

Der Wegelag nachgemacht. Aus Petersburg wird gemeldet, daß Problem des Fluges scheine endgültig gelöst, falls die Erwartungen, die man an die jetzt dort bekannt gegebene Erfindung des Militär-Ingenieurs Oberst Dschtschenski-Krouglik knüpft, sich erfüllen. Oberst Krouglik ist bereits die

Fähigkeit seines Systems, mit Leichtigkeit fünfmal größere Gewichte als die Aeroplane zu tragen und eine Geschwindigkeit von 320 Kilometern in der Stunde zu erreichen, nachgewiesen haben. Diese außerordentlichen Erfolge würden durch die Rotation von Flügeln erzielt, die Zinnstreifen statt Federn enthalten.

Schule Leitzsch-Feier. In Frankfurt a. M. fand gestern am Anlaß der 49. Tagung des Allgemeinen deutschen Genossenschaftstages eine Schmeck-Delitzsch-Feier statt. Nach der Begrüßung durch Hl. Graf Dr. Fröb (München) hielt Genossenschaftsamt Walter Crüger (Charlottenburg) die Festrede, die dazu ansetzte, daß Schule nicht nur dem allgemeinen Verbund angehöre, sondern durch sein Tun und Wirken ein großer Sohn des deutschen Vaterlandes geworden sei. Schule sei Fortschrittsmann gewesen; das möge nicht ohne Einfluß gewesen sein auf die Beurteilung des Genossenschaftswesens durch die Regierung. Er habe dieses nicht erfinden, aber die Rechtsnormen geschaffen, deren es bedürfte. Er sei ein Gegner des Staatssozialismus, aber durch und durch loyal veranlagt gewesen. Andere Zeiten erforderten andere Maßnahmen. Unverzüglich seien für Schule und seine Nachfolger auch die Grundzüge der Selbsthilfe und Selbstverwaltung, aber die Genossenschaften seien entwicklungs- und anpassungsfähig. Des Genossenschaftswesens, das zu einem bedeutenden Kulturfaktor für unsere Nation geworden, werde sich neue Aufgaben stellen, wie sie neue Zeiten mit sich bringen. Dr. Fröb (Wien) brachte Grüße der Genossen aus Oesterreich, wo heute 12 000 Genossenschaften bestehen, davon allerdings die Hälfte nach Rußland.

Goethes Geburtsort besucht. Auf dem Standesamt zu Frankfurt a. M. entwarf man bei zufälliger Einschaltung der Register, daß von freiburger Hand die Urkunde über Goethes Geburt herausgeschickten worden ist. Wann die Tat verübt wurde, ist noch nicht festgesetzt. Gegen eine Gebühr können die Register vom Publikum eingesehen werden.

Der Mord in Marseille. Ein Verbrechen, das an dem im vorigen Jahre von dem Ehepaar Good in Monte Carlo verübt wurde, wurde in Marseille entdeckt. Ein 24 Jahre alter Armenier, namens Cesar Lajo, verheiratet und Vater zweier Kinder, erhielt von einer aus Sidamerika zurückgekehrten Landwäntin, der 60jährigen Kousina Dmair, die Summe von 915 Francs in kolumbianischen Münzen zum Umwecheln. Lajo trug das Geld in die Spielhölle, wo er alles verlor. Als Louisa ihn zur Wiedergabe drängte, betrat er sie in seine Wohnung, erzwang sie und schmitt der Leiche den Kopf ab. Er nahm die Eingeweide aus dem Leib und wickelte diese nebst dem Kopf in ein Wachstuch, das er in die Küche legte, dem kyplothen Kumpf verpackte er in einen großen Koffer, den er vorläufig in der Wohnung ließ, um ihn später nach dem Bahnhof zu expedieren. Dann fuhr Lajo nach Demos, nahe Marseille, wo er in seiner Commerzilla drei Tage mit Frau und Kindern zubrachte. Durch den Verwesungsgeruch, der sich in seinem Hause in Marseille verbreitete, wurden die Leiche und der Kopf entdeckt. Lajo, der inzwischen die Unmöglichkeit, den Koffer unbemerkt wegzuschleppen, eingesehen hatte, stellte sich selbst der Polizei und gestand alle Einzelheiten der grauenhaften Tat.

Der berühmte Physiker Henry Becquerel, ständiger Sekretär an der Akademie der Wissenschaften in Paris, ist im Alter von 56 Jahren gestorben.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anmerkungen versehenen Originalliste ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Abdrucken und Verbreiten ohne unsere Genehmigung sind strafbar.

Oldenburg, 26. August.

Der Großherzog besuchte bei seinem Aufenthalt in München zur Schulgeschiffsvereinsversammlung, an der auch Geh. Kommerzienrat Schulte von hier teilnahm, die die Münchner Ausstellung. Mit dem Prinzen Ludwig, dem bayerischen Thronfolger, machte er (beide Herren in Zivil) Sonntag einen Rundgang durch die Ausstellung und verlebte damit einige frohliche Stunden im Kreise der Vereinsmitglieder und Münchner Künstler im Weinrestaurant, das mit bayerischen, deutschen und oldenburgischen Fahnen geschmückt war. Ein Vereinsmitglied führte dem bayerischen Verein zur Begabung der Fluß- und Kanalschiffahrt infolge der glänzenden Rede des Prinzen Ludwig vom Anlaß Bayerns an die Weser die Summe von 10 000 Mark. Am Montagmorgen besuchte der Großherzog die Franziskaner-Beibühnen und verließ dem Besitzer, Kommerzienrat Sebmayer, den oldenburgischen Haus- und Verdienstoff. An die Besichtigung schloß sich ein gemüthlicher Frühstück im Saal der Münchener Art, bei dem Kellnerinnen in der Tracht jener Zeit den Besuchern einen Hausrind nebst Weißwürsten, Brezen und Rittigen servierten. — Die für nachmittags geplante Fahrt auf dem Starnberger See wurde infolge der sehr zweifelhaften Wetterausichten abgelaßt. Am Abend bereinigte sich die Teilnehmer zu einem zwanglosen Zusammensein im Löwenbräu. Der Großherzog folgte nachmittags einer Einladung des Prinzen Ludwig zu einem Besuch des Gutes Leutsteden. Gestern kehrte er zurück und traf abends im Automobil von Bremen hier wieder ein.

Der Geh. Oberjustizrat a. D. Niemöller, ein Bruder des Landgerichtspräsidenten Niemöller, ist letzte Nacht verstorben. Der Verstorbenen gehörte dem oldenburgischen Justizdienst lange Zeit als hochgeachteter Beamter an. In den letzten Jahren wurde er von Frankfurt beimündelt.

Konzermeister Aufferath übernimmt den Singverein in Leer. Aus Leer schreibt man unterm 25. Aug.: „Zum Dirigenten des Singvereins für das kommende Winterhalbjahr wurde der gefragte Generalverwalter einstimmig Herr Konzermeister Aufferath aus Oldenburg gewählt. Wie wir hören, hat Herr Aufferath diese Wahl, vorbehaltlich der Genehmigung des Großherzogs, General-Intendanten, Erzellen v. Madetzki, angenommen. Die sympathische, als multifacette Kraft ersten Ranges hier wohlbekannte Persönlichkeit des neuen Singvereinsdirigenten dürfte auch in weiteren Kreisen unserer Stadt mit aufrichtiger Freude auf diesem Posten begrüßt werden und dem erprobten Verein manches neue Mitglied zuführen. Herr Aufferath beschäftigt, auch Unterricht in Gesang, Klavier und Cello hier zu erteilen. Diesbezügliche Anmeldungen, sowie Beitragsverpflichtungen zum Singverein nehmen die Vorstandsmittelglieder entgegen. Die Proben beginnen in der zweiten Septemberhälfte; nähere Mitteilungen werden im Informativblatt erfolgen.“ — Aus der Fassung dieser Blotz geht es schon hervor, daß es falsch ist, was hier als Gerücht verbreitet war, daß Kon-

Weisse Woche.

Beginn Montag, den 31. August 1908, morgens 9 Uhr.



Ungeheure Warenmengen kommen in dieser Woche zu selten dagewesenen :: Preisen :: zum Verkauf.

Für **Bräutausstattungen** ist dieser Verkauf zur Anschaffung von Leib-, Tisch- und Bettwäsche äusserst günstig.

Sehenswerte Schaufenster- u. Innendekoration.



Bitte meine Haupt-Annonce in der Sonnabend-Nummer zu beachten!!

Leo Steinberg.

Wettrennen des Jader Reitklubs

Sonntag, den 6. September d. J.

nachm. 3 Uhr, bei Dählmanns Gasthaus in Jaderberg.

Program:

1. Konkurrenzfahren, Spännig im 4rdr. Wagen.
2. Konkurrenzfahren, Spännig im 4rdr. Wagen.
3. Trabreiten für ältere Pferde.
4. Trabfahren für 2- u. 3jäh. Pferde, 3jäh. 100 Meter Zulage.
5. Hahnenrennen.
6. Trabreiten für 3jähige Pferde.
7. Trabfahren für ältere Pferde.
8. Hürdenrennen für Pferde aller Länder.

Eintrag 5 Mark, ganz Beugeld.

Preise der Plätze: Sattelplatz 2 M., Tribüne 1 M., Stehplatz 50 S., Wagenplatz 1.50 M., Wagenplatz p. Person 50 S.

Nach dem Rennen:

BALLE

in Dählmanns neu erbautem Saal und im Festzelt.

Nennungsfrist am 31. August.

Nennungen haben zu erfolgen bei Springer, Heubütt. Der Vorstand des Jader Reitklubs.

Marzschhof in Nordfriesland!

Ein an bester Lage belegener arondierter Hof



von über 100 Dekar soll umständlicher per halb für 150 000 M. bei 50 000 M. Anzahlung verkauft werden. Der Hof ist vorzüglich, Gebäude massiv und in sehr gutem Zustand. Leberes Inventar, 6 Pferde, ca. 125 Stück Rindvieh, alle latest Inventar, komplett alle Maschinen, Maschinen, Maschinen.

Ferner sind durch uns diverse kleinere Höfe u. Landstellen

in Ostfriesland, Ostfriesland u. Ostfriesland zu verkaufen und bitten wir, geehrte Offerten von uns einzuholen an wollen.

Lübecker Immobilien-Bureau Raciou u. Stähler, Lübeck, Fernsprecher 1351.

Zu kauf, gel. Harmonium. Off. unt. V. 66 Langestr. 20 erb.

Immobilienverkauf.

Wir sind beauftragt, die

Besitzung Amalienstr. Nr. 31 öffentlich meistbietend zu verkaufen und haben zu dem Zweck Verkaufstermin angefahrt auf

Dienstag, den 1. Septbr., nachm. 6 Uhr,

im Hotel „Zur Post“ hier selbst.

Die Besetzung besteht aus einem herrschaftlichen zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause (welches sich in bestem Bauzustande befindet) nebst großem Garten.

Der Antritt kann beliebig erfolgen.

Rud. Meyer & Diekmann. Willig zu verk. 11tr. Kleiderjchr. u. Kommoden, neu. Ebnestr. 16.

Braunsch. Schiffmühle, hervorragendes Stärkungsmittel bei Verdauungsschwäche, N. M. 1. Krenzdorgerie, Achterstraße 32 a.

Zu verk. zwei Belg. Nierenkaninchen. Ebnestr. 40.

Klar wie Gold

ist und bleibt der Essig, den Sie sich aus meiner

Fruchtessigessenz

durch einfaches Auffüllen mit Wasser selbst herstellen. Er übertrifft bei weitem den gewöhnl. Hausessig an Reinheit, Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit u. ist Gebrauchs der billigste; Originalfl. à 90 S., für 10 kl. feinsten Speise- oder Gemüchessig ausreichend, in der

Krenzdorgerie, Achterstraße 32 a.

Trauringe

nur in massivem Golde. Biefe, fügen lose Ausführung. Alle modernen Muster und: alle Weiten vorrätig. : Gravierungen der Namen sofort.

Verlobungs- Geschenke

: in großer Auswahl. : Nur moderne Waren, teils in eigener Vert.: : fläute angefertigt. :

Otto Bardewyck,

Juwelier u. Goldschmied, Langestr. 70. Fernsprecher 329.

Bornhorst.

Am Sonntag, den 6. Septbr.:

Großes Bogelschießen,

wozu freundlichst einladet

Joh. Janssen Ww.

Anfang des Schießens präz. 1 Uhr.

Unsüchtige Schützen sind sehr willkommen.

Osternburger Turn-Verein

Sonntag, den 30. August:

Turnfahrt

nach Gräpplendühren, Gäßbruch, Faltendorf, Gatten, Hantlofen.

Abfahrt 8.05 Uhr vormittags ab Bahnhof Oldenburg.

ab Bahnhof Oldenburg.

Öffentliche

Wähler-Versammlung

am Sonnabend, den 29. Aug., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Helfenstr. 7.

Tagesordnung:

Die Tätigkeit des Landtages, Liberalismus und Sozialismus.

Referent: Landtagsabgeordneter Paul Hug, Bant.

Freie Diskussion.

Der Einberufer.

Akademische Fachschule für Damenschneiderei von Frau Anni Meyer, Marienstr. 4. Schnittzeichen, Zuschneiden, Anfertigen, ganze oder halbe Tage bei eigener Arbeit. Eintritt am 1. und 16. eines jeden Monats. Bisherige Anmeldung erwünscht.

Unterricht

i. Rechnen, Rechtschreibung, Deutsch-Aufsatz etc. gründlich und billig. Nadorsterstr. 31 II, Seiteneingang.

Longierhalle

am Pferdewerksplatz

P. Michaelis

aus Bethel bei Bielefeld wird von Sonntag, 30. Aug., bis Mittwoch, 3. Sept. 1908, täglich, außer Sonnabends, religiöse Versammlungen halten, und zwar nachmittags um 4 1/2 u. abends um 8 1/2 Uhr.

In beiden Sonntagen findet nachmittags 7 Uhr eine Versammlung statt.

Jedermann ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, doch wird eine Kollekte zur Deckung der Kosten erhoben.

Zweck: Vervollst. e. Familienchronik v. Angehörige der Familie Weber, der. Vorfahren a. d. Oldenburgisch, (Delmenhorst, Ostersee, Göttingen, Oldenburg, Bismarckstr. 12.) stammen, gebeten, ihre Adr. anzugeben.

A. Wihl, Weber, Hannover, Kriegerstr. 43.

Gepreßte erjahr. Lebererz art. gründl. unterricht in all. Schulfächern, auch in d. engl. u. franz. Sprache. Gute Zeugnisse u. vorz. zügl. Empfehlung. D. Fict. u. S. 898 an die Gr. d. W. Hatt.

Universal-Flockwässer entfernt aus Stoffen sämtliche Flecke ohne selbst die zarteste Farbe anzugreifen.

Victoria-Drogerie,

Seitengassestr. 4.

Abzug. 1/2 Theater-Abonnem., Partell. 9. Reihe. Lambertstr. 36.

Für e. arme Famil. w. um eine Kinderbettstelle nebst Zubehör geb. Wit. Weich. u. S. 902 n. d. Gr. d. H. entg.

komeo. Um 1 u. u. 9 v. bef.

Heiratsgesuche.

Mehrere 100 verm. Damen (neue Ann.) wünsch. bald. Heirat. Ernste Reflekt. (w. a. o. Verm.) woll. sich meld. bei L. Schlesinger, Berlin 18. Gr. u. bed. int. Heirvrm.

Familien-Nachrichten.

Verählungs-Anzeigen. Als Vermählte beehren sich anzuzeigen:

Fritz Eilers Gretchen Eilers geb. Kaufm.

Donnerstags, 25. Aug. 1908.

Verlobungs-Anzeigen. Die Verlobung unserer Tochter Anna mit dem Herrn Eduard Janssen beehren wir uns anzuzeigen.

Beautenterschner J. Rothfuss und Frau, Marie, geb. Schrot.

Strasburg, im August 1908.

Anna Rothfuss Eduard Janssen Verlobte.

Strasburg i. G. Oldenburg i. G.

Todes-Anzeigen.

Gestern abend ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, die Witwe des weil. B. A. Bnff, Helene geb. Balthus, im 76. Lebensjahre sanft entschlafen.

Neustadt, Jode, Schwei und Bremen, 26. August 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend nachmittags 4 Uhr auf dem Strüchauer Kirchhof.

Ovelgönne, 24. Aug. 08. Heute abend 8 Uhr entlieh sanft an Altersschwäche im 83. Lebensjahre der Proprietär

J. D. Janssen.

den Angehörigen. Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 29. Aug., nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhofe zu Ovelgönne statt.

Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Statte jeder besond. Anzeig. Diese Nacht verschied sanft der Geh. Oberjustizrat a. D.

M. Niemöller.

Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Frau Elise Niemöller geb. Bancqz, Agga Niemöller.

Oldenburg, den 26. Aug.

Dankausagen.

Neustadt. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden mein. lieben Mannes und unseres Vaters sagen wir hiedurch unseren

herzlichen Dank.

Familie Zimmermann.

Beizere Familien-Nachrichten. Geboren (Sohn): Walter Bobo Pauls, Grah-Mangoldstr. — (Tochter): Johanna von Deken, Könnelmoor. Martin Ant.-Schr. Werner Röber, Wilhelmshaven.

Verlobt: Grete Behrens Warden, mit Walter Hilbert Brand, Hever. Hanna Riffes, Weyener, mit Otto Hilbert Brand, Weyener.

Geboren: Sophie Drewes geb. Stallmann, Westf. 44 J. Marie Giesbert geb. Jansen, Bant. Gertrude Jansen geb. von Lunow, Bant. Katharine Bodenmann geb. Schwartmann, Könnelmoor, 76 J.

Jagd-Anzüge, Joppen, Pelerinen, wasserdicht imprägniert, Loden-Hüte, Gamaschen, Rucksäcke von 65 Bfg. an. Carl Rolf.

Landesbibliothek Oldenburg

I. Beilage

zu Nr. 236 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 26. August 1908.

9. Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

H. F. Breslau, 25. August.

Der Vorsitzende, Obermeister Plate - Hannover, eröffnete den Kammetag, indem er ganz besonders die Vertreter der Behörden und andere Ehrenmitglieder begrüßte.

Geb. Ober-Regierungsrat Spielhagen: Von dem Herrn Staatssekretär des Reichsanwalts des Innern, Dr. v. Westmann-Sollweg, bin ich beauftragt, den Kammetag zu begrüßen und die Versicherung auszusprechen, daß die deutsche Reichsregierung Ihren Verhandlungen das lebhafteste Interesse entgegenbringt. Wenn wir einen Blick auf das vergangene Jahr werfen, so ist nicht zu verkennen, daß die Novelle, durch die der kleine Verfabigungs-nachweis geschaffen worden ist, den Handwerker ein gutes Stück vorwärts gebracht hat. Der kleine Verfabigungs-nachweis wird zweifellos dem Handwerk von dauerndem Nutzen sein. Jedenfalls wird dadurch der korporative Geist unter den Handwerkern wesentlich gefördert und bestärkt werden. Dieser korporative Geist ist weit entfernt von jüngerlichen Bestrebungen. Der korporative Geist ist erforderlich, wenn das Handwerk wieder zur Blüte gelangen soll. Dieser korporative Geist, der Geist der Zusammengehörigkeit, der das Handwerk durchdringt, hat wesentlich dazu beigetragen, die Novelle zu verabschieden. Dadurch, daß Sie es verstanden haben, mit Besonnenheit vorzugehen und in Ihren Forderungen Maß zu halten, bewirkt Sie, daß alle bürgerlichen Parteien im Reichstage Ihren Bestrebungen Wohlwollen entgegenbringen. (Beifall)

Regierungs-Minister Mithild: Im Namen des preussischen Herrn Handelsministers habe ich die Ehre, Sie zu begrüßen und Sie in dem schönen Schloß willkommen zu heißen. Auch die preussische Staatsregierung weiß die Bedeutung eines blühenden Handwerks voll zu würdigen. Sie verfolgt daher ebenfalls Ihre Bestrebungen mit regem Interesse und wünscht Ihren Beratungen den besten Verlauf. (Beifall) Bürgermeister Trentin ließ den Kammetag im Namen der städtischen Behörden und Bürger-schaft der Stadt Breslau willkommen.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein von dem Syndikus Dr. Meusch (Hannover) erstellter Jahresrückblick. Der Redner wies ganz besonders darauf hin, daß das Submissionswesen noch sehr im Argen liege. Vielfach seien die Handwerker gar nicht in der Lage, sich an Submissionen mit Erfolg zu beteiligen. Die Behauptung, daß das Handwerk den Untergang geweiht sei, sei ein Märchen. Das Handwerk habe zweifellos infolge seiner Bestrebungen viel erreicht. Die Handwerker verlangen nur volle Gleichberechtigung mit den anderen Ständen. Wenn dies Ziel fest im Auge behalten und mit der bisherigen Energie weiter gearbeitet werde, dann werde der Erfolg gewiß nicht ausbleiben. (Stimmfroh) Beifall. Schneidermeister Armanu (Stülzendorf) beauftragte danach folgenden Antrag:

„Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag bedauert lebhaft, daß die Bundesregierungen die Anträge der Kammetage 1901 und 1904 in der Frage

Fabrik und Handwerk

in keiner Weise beachtet haben. Die seither ergangenen Erlasse und Entscheidungen, besonders der Verwaltungsbehörden, lassen befürchten, daß den Organisationen des Handwerks immer mehr leistungsfähige Betriebe entgegen werden, und daß es dadurch den Handwerks- und Gewerbekammern unmöglich gemacht wird, einen ausreichen den und gut ausgebildeten Nachwuchs im Handwerk zu erzielen. Der Kammetag bedauert ferner, daß Gutachten der Handwerks- und Gewerbekammern bei den entscheidenden Behörden vielfach einen geringen Erfolg erzielt haben, wodurch der Förderung des hiesigen Handwerks nicht gebührend worden ist. Der Kammetag spricht daher die bestimmte Erwartung aus, daß die deutschen Bundesregierungen so bald als möglich verfahren werden, die Frage Fabrik und Handwerk zu lösen.“

Syndikus Dr. Wilde-Düffeldorf: Daß das Handwerk nicht die gebührende Beachtung findet, verschulden die Handwerker vielfach selbst. Ein Tischlermeister, der ein Möbelfabrikat betreibt, nennt sich mit Vorliebe Möbelfabrikant, als ob ein Tischlermeister weniger leistungsfähig wäre als ein Möbelfabrikant. Es fehle eben den Handwerkern vielfach das erforderliche Standesbewußtsein. Man könne sich schließlich nicht wundern, wenn die Regierung sage: Wenn der Mann durchaus Fabrikant sein will, dann wollen wir ihn als solchen ansehen. (Beifall) — Reichstagsabgeordneter Malermeister Trl (nicht Josef-Erding (Wahren) bemerkte: Auf die bayerische Regierung könne er in den Anträgen enthaltene Vorwurf keine Anwendung finden. Er beantragte daher, in dem Antrage zu sagen: „Der Kammetag bedauert lebhaft, daß einige Bundesregierungen die Anträge in der Frage „Fabrik und Handwerk“ ungenügend beachtet haben.“ Er werde für die Ausbesserung des Antrages im Reichstage mit voller Wärme eintreten. (Beifall) — Buchdruckermeister Reichstags- und Landtagsabgeordneter Malermeister (Stettin) gab ebenfalls die Versicherung, im Sinne des Antrages im Reichstage zu wirken. Danach gelangte der Antrag Düffeldorf mit der von Trl vorgelegten Aenderung zur Annahme. — Es folgte die

Eintragung von Handwerkern ins Handelsregister.

Syndikus Dr. Meusch (Hannover) beauftragte einen langen Antrag, in dem es heißt: „I. Alle Betriebe, den Handwerksgeist des Handelsgesetzbuches mit dem Charakter des Klein-gewerbes zu identifizieren, sind als im Widerspruch mit den Gesetzmäßigkeiten stehend entschieden zurückzuweisen.“

II. Ein Registerzwang für reine Handwerksbetriebe ist nach der zwingenden Vorschrift des § 4 des Handelsgesetzbuches ausgeschlossen. Im wohlverstandenen Interesse des Handwerks ist jedoch dahin zu wirken, daß auch reinen Handwerksbetrieben die Möglichkeit zur Eintragung ins Handelsregister durch Erteilung eines freiwilligen Register-nachtrags nach Analogie des § 3 des Handelsgesetzbuches gewährt wird.

Durch die hiernach etwa erfolgende Eintragung ins Handelsregister wird die Handwerksbetriebe eines Betriebes in keiner Weise berührt, insbesondere können reine

Handwerksbetriebe niemals zur Beitragspflicht zur Handelskammer herangezogen werden.

III. Der Kammetag weist die Verträge, den Handwerkern das auf einer langjährigen ungehörten Vertriebs-sitte beruhende Recht zur Führung firmenähnlicher Geschäftsbezeichnungen durch Unterstellung dieser Bezeichnungen als „Firmen“ unter die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches entziehen zu wollen, entschieden zurück. Er beauftragt seinen geschäftsführenden Ausschuss, das Recht der Handwerker zur Führung firmenähnlicher Bezeichnungen durch Aufstellung bestimmter Grundsätze fest zu umgrenzen und dadurch in Zukunft sicher zu stellen.“

Nach kurzer Erörterung gelangte der Antrag ein-stimmig zur Annahme.

Syndikus Dr. Schönemann (Dresden) behandelte alsdann das Thema:

Einschränkung der Verpflanzungen für die Ausfuhr von Getreide.

Der Redner befruchtete im Namen der Dresdener Gewerbekammer folgende Erklärung:

Der Kammetag wolle beschließen, den Bundesrat und den Reichstag zu erlöhen:

1. die sofortigen Einfuhrsätze in ihrer Verwendbarkeit dahin zu beschränken, daß sie nur bei der Einfuhr der Getreideart, bei deren Ausfuhr in gemäßigtem oder ungemäßigtem Zustande sie erteilt worden sind, zur Anwendung gebracht werden dürfen, und daß die Zeit ihrer Gültigkeit von sechs auf drei Monate herabgesetzt wird, sowie
2. die Ausnahmetarife, die auf deutschen Eisenbahnen für auszuführendes Getreide bestehen, aufzuheben, damit die Getreide- und Brotpreise auf ein erträgliches Maß herabgemindert werden bezw. ein weiteres Steigen verhindert wird.“

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Beilagen ist nur mit genauer Genehmigung gestattet. Bildungen und Verträge über letzte Bestimmungen sind der Redaktion stets willkommen.

Dienstag, 26. Aug.

* Ein Doppelrelief der Großherzoglichen Herrschaften in Form eines Gipsmedaillons sieht man augenblicklich in der Hofkunsthandlung von Ludwig Fißbeck am Damm ausgefertigt. Angefertigt ist es von A. Frank, einem Modeller bei S. Wölfe, nicht nach dem Leben, sondern nach der Photographie. Die Großherzoglichen Herrschaften haben ihre Zufriedenheit mit dem Werk geäußert, daß die Profile des Großherzogspaares in scharfer Charakteristik nebeneinander verlaufen läßt. Man wird sich dabei vielleicht erinnern, daß ein anderer Angestellter des Hofdienstes, Wilhelm Larzen, wiederholt sehr merkwürdige Malereien und interessante Skulpturen in Gips ausgefertigt hatte, und zwar in den Ausstellungen des Kunstvereins. — Im Fischbecken-Schaufenster sieht man augenblicklich auch ein recht gefälliges Delbild von Wilhelm Rorisse, betitelt „Ein Frühlingstag“, das jetzt, wie der Künstler unermüdlich fortsetzt und auch in der Deltechnik schon etwas Besonderes leistet.

* Personalnotiz. Während der Beurlaubung des Staatsanwalts Dr. F. im en hier vom 7. September bis 10. Oktober d. J. wird der Assessor Lohse hier der Staats-anwaltschaft zur Hilfeleistung zugeordnet.

* Manöver 1908. Während der bevorstehenden Herbstübungen sind als Ordnungsoffiziere zum Stabe der 19. Division Oberleutnant v. Almann im Füsilier-Regiment Prinz Albrecht und Oberleutnant v. Lewinski im Odenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19 kommandiert.

* Für die Weiser- und Nordsee-Motorboot-Regatta hat, wie die „B. Zig.“ erzählt, der Großherzog, der Protektor der Regatta, einen von ihm selbst entworfenen Ehrenpreis gestiftet. Wie mitgeteilt wird, empfing der Großherzog am Freitagmorgen in Berlin den Vizepräsidenten des Motor-Yachtclubs von Deutschland, Herrn Leopold Biermann, und Herrn Direktor Reich in Audienz und ließ sich über die Weiser- und Nordsee-Regatta Bericht erstatten. Der Großherzog stiftete bei dieser Gelegenheit den Ehrenpreis und sog nach der Audienz die Herren zum Familientafel hinzu.

* Die Sebanfeier der Krieger-Vereine der Stadt Odenburg findet nächsten Sonntag statt. Vormittags 8 Uhr marschieren die Vereine mit Musik vom Marktplatz zum Friedensdenkmal, wo eine kleine Feier stattfindet, die vom Gesangverein „Kameradschaft“ und der Infanterie-Kapelle eingeleitet und geschlossen wird. Darauf begeben sich die Vereine mit ihren Angehörigen zu einer Frühandacht in die Garnisonkirche. Anschließend daran findet dann das übliche Bäumchen-pflanzen auf den Gräbern der im verfloffenen Jahre verstorbenen Feldzugsteilnehmer statt. Wie uns mitgeteilt wird, nimmt auch der Großherzog an der Feier in der Kirche teil.

* Der Odenburger Turnverein macht am nächsten Sonntag eine ganztägige Turnfahrt. Bis Gröbenpöhren wird der Zug benutzt und dann geht es weiter durch den herrlichen Gasbruch, über Falkenberg durch die Dingstader Wälder und das Satter Holz nach Gatten. Der Rückweg geht durch das Varnseerherholz oder über die Pittreuer Berge nach Sumblohn und von dort mit dem Spätzuge nach Odenburg. Gemeinschaftliches Mittagessen im Wirtschaftshaus findet nicht statt; jeder hat seinen Proviant im Rucksack mitzunehmen. (S. auch Annonce.)

* Gestohlen wurde gestern wieder einmal einem Arbeiter seine Taschenuhr in einer der Hofmüllereien am Stau. Da nach dem Bekanntwerden des Diebstahls die Polizei sofort zur Stelle war, so hatte sie, da sich glücklicherweise von den Beteiligten noch keine aus dem Lokal entfernt hatte, Erfolg und fand die Uhr bei einem Arbeiter, der sich hauptsächlich mit dem Bestellen beschäftigt hatte. Unter dem Gesolge einer großen Anzahl Kinder wurde der Dieb zur Polizeiwache und später in Unterhofsstraße gebracht.

* Kräftige Abend- und Nordlichterscheinungen zeigten sich in den letzten Tagen wieder. In der vorletzten Nacht stand der ganze Nordwesthimmel in Feuer. Vielleicht trägt

der starke Wassergehalt der Luft in dieser regenreichen Zeit zu der Leuchtkraft der Farbe mit bei.

Zur Landtagswahl.

Zwei der meistgenannten städtischen Landtagskandidaten, Baudirektor Murrken und Kaufmann Kabe Ling, haben sich bestimmt dahin erklärt, daß sie eine Wahl nicht annehmen könnten. Wer diese beiden Männer kennt die sich beide im öffentlichen Leben bereits betätigt haben der wird ihren Entschluß bedauern.

An die Mitglieder des Bürgervereins in Ofternburg.

Seute, Mittwoch, um 8 Uhr, findet bei Senke eine Versammlung statt. Es wird über die Aufstellung eines Landtagskandidaten und der Wahlmännerlisten beraten werden. Wenn der Bürgerverein nicht zur vollständigen Bedeutungslosigkeit herabsinken und nicht jeden Einfluß verlieren will, so muß jedes Mitglied seinen Einfluß und Mitteilungen, wie sie bis jetzt noch nicht im Ofternburger Bürgerverein vorgekommen sind, wird es nicht fehlen. Darum alle Mann herbei! (Siehe Inserat.) Ein Mitglied.

Ofternburg.

Als sogleich nach dem überraschenden Beschluß des Bürgervereins, den beherrschten Kandidaten Lehrer Althorn wegen seines Doppelpatents nicht wieder aufzustellen, Stimmen laut wurden, die dann eine Zersplitterung der bürgerlichen Wähler befruchteten, da betrachteten andere dies als Schwärzerei. Jetzt stellt es sich immer mehr heraus, wie schwer es hält, einen geeigneten Mann zu finden, und ferner wird es immer klarer, daß Herr Althorn der einzige Kandidat ist, auf den sich alle Bürgerlichen einigen werden. Bei aller Achtung der Frömmigkeit der jetzt als Kandidaten genannten Lehrer Cordes und Sattlermeister Müller kann man sich doch sicher nicht verhehlen, daß eine Einigung aller Bürgerlichen auf sie zum mindesten fraglich ist. Der Bürgerverein sollte noch jetzt verbleiben, Herrn Althorn zu gewinnen und damit Ofternburg ein mögliches flüchtiges Fiasko ersparen. Ob Herr Althorn jetzt zur Uebernahme der Kandidatur noch bereit ist, erscheint allerdings fraglich, nachdem man ihm den Stuhl betraue vor die Tür setzte. Seine Unwissenheit im Landtag ist aber deshalb von großer Bedeutung, weil das so langerehnte Wahlgesetz unter Dach gebracht werden soll, und dies Gesetz ist nicht zum mindesten Herr Althorns Anregungen zu verdanken. Schon ein Gefühl der Dankbarkeit darüber sollte die Ofternburger veranlassen, ihn aufzustellen. Der Einwand übrigens, Herr Althorn betreibe die Gemeindefürsorge nicht genügend, aus Mangel an Zeit, ist recht unfällig. Vor einigen Jahren bedurfte sein entscheidendes Vorgehen den Gemeindefürsorge ein ganz erkleckliches Stenerumwachen, das die Gemeinde noch jetzt alljährlich bezieht. Und außerdem, was es jetzt gilt, Gesetze von ganz bedeutender Tragweite ins Drecke zu bringen, da sollte man meinen, die Ofternburger würden mit allen Mitteln verfahren, einen erprobten Mann ins Parlament zu wählen, der ganz sicher seine volle Kraft einsetzt, dem Fortschritt eine Brezche zu schlagen; selbst dann sollte Ofternburg ihn wählen, wenn er tatsächlich die Interessen der Gemeinde dem Gesamtwohl des Staates nachordnen müßte. Man treibt sonst Kirchturnpolitik da, wo es heißt, ein großes Ziel zu erreichen. —

Zur Landtagswahl.

In Ofternburg ist ein Bündnis zwischen dem „Bund der Landwirte“ und den Handwerkern zustande gekommen. Man hat nämlich für den erst freimüthigen und liberalen Althorn den Sattlermeister Müller als Kandidaten aufgestellt. Derselbe lebt in nächster Woche in öffentlicher Versammlung vorgehalten werden. Eine ausrichtslozere Kandidatur ist aber wohl in Ofternburg noch nicht gewesen. Herr M. wird empfohlen unter dem Druck des Bundes der Landwirte, das wird in Ofternburg genügen, um den Sozialdemokraten den Sieg zu einem glänzenden zu gestalten. Ihre vielen Freimüthigen Ofternburger, was bietet man Euch? Aber noch ist nichts verloren. Beteiligt Euch an jeder Versammlung, alle Mann für Mann, und tretet für Herrn Althorn ein. Es ist eine grobe Unwahrheit, daß Beamte und Lehrer für Herrn Müller stimmen werden; das tut keiner. Woher weiß der Schreiber das, und woher weiß er, daß auch die Wahlmänner in anderen Gemeinden für M. stimmen werden? Die sind ja noch nirgends gewählt. In Ofternburg muß jetzt die Parole lauten: Für Althorn! Gegen die Bündler! —

Handelssteil.

Rom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Gehaltszuspänderung bei Privatbeamten. Infolge der aus Privatbeamtenkreisen ergangenen Anregung, die Grenze des pflanzbaren Einkommens der Privatangestellten, die bisher bei 1500 Mark lag, zu erhöhen, hat der Staatssekretär des Innern Veranlassung genommen, den Deutschen Handelstag, den Zentralverband Deutscher Industrieller, den Bund der Industriellen und den Zentralverband für Handel und Gewerbe um eine gutachtliche Äußerung zu ersuchen. Eine Gleichstellung der Privatbeamten mit den Staatsangestellten, bei denen nur ein Drittel des 1500 Mark übersteigenden Einkommens der Pflanzbarkeit unterliegt, soll, wie aus dem Schreiben des Staatssekretärs an die genannten Verbände hervorgeht, nicht in Frage kommen können. — Die Anregung, die u. a. vom Deutschen Bankbeamten-Verein ausgegangen war, ist sehr beachtenswert. Sie ist durchaus in den Zeitverhältnissen begründet; 1500 Mark konnten im Jahre 1869, bei Schaffung der jetzigen Fassung des Gesetzes, betz. die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnens, als Existenzminimum gelten, sie können es aber nicht mehr bei der inzwischen eingetretenen bedeutenden Verteuerung aller Lebensbedürfnisse.

Danksteuer. Die Einkommensteuer brachte seit Beginn des Jahres bis Ende Juli 898 627 Mark, also 554 600 Mark weniger als gleichzeitig i. J.

Reichsbankausweis. Nach dem neuesten Ausweis ist die Steuerfreie Notenreserve auf 324 Mill. Mark angewachsen, die Befreiung beläuft sich also gegen voriges Jahr auf 75 Mill. Mark. Einerseits sind starke Einzahlungen auf Giro-Konto erfolgt, andererseits haben sowohl Wechsel, als auch Lombard-Konto eine größere Verminderung erfahren.

Eisen, 25. Aug. Montanbörsen, Offizielle Meldung: Der Kleinmarkt ist still.

Zur industriellen Lage. In der Generalversammlung der Akt.-Ges. Berg u. Co. in Frankfurt a. M. wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft auf gute Preise halte. Immerhin habe man schon etwas nachgeben müssen, da besonders von ausländischen Firmen Waren zu Schleuderpreisen an den Markt gebracht worden seien. Die Aufträge seien nicht so flott eingegangen wie im Vorjahre, der Auftragbestand sei ein klein wenig niedriger.

Vom Schiffsahrtsmarkt. In der La Plata-Fahrt schlossen die interessierten Firmen kürzlich eine Vereinbarung hinsichtlich des Frachtverkehrs ab. Diese Vereinbarung ist bereits wieder gelöst worden, hat also nur eine sehr kurze Lebensdauer gehabt. Sie wurde zunächst von den englischen Dampfschiffereien geschlossen, später traten auch die englischen und deutschen Reedereien der Vereinigung bei. Die Ursache des Zusammenstehens war der starke Niedergang der Frachten. Die Vereinigung hatte indes mit großen Mühen die Frachten zu kämpfen. So ließen die Abfahrer die Getreidevorräte ruhig in den Häfen lagern, zumal da sich infolge der zu erwartenden großen Ernten in den wichtigsten Getreideproduktionsländern keine besonders große Nachfrage für La Plata-Verschieffungen zeigte. Auch waren Ausfuhrbeschränkungen, die der Vereinigung Konkurrenz machten. Die Auflösung des La Plata-Abkommens wird möglicherweise auf andere Frachtenmärkte ungünstig zurückwirken.

Berlin, 25. Aug. Börse heute in ruhigem Verkehr bei fester Grundtendenz.

Außenreste Schlußkurse.

Table with 3 columns: Date (24. Aug., 25. Aug.), Disconto, Deutsche, Handels, Wochsum, Raura, Garpen, Gelsen, Kanada, Paket, Lloyd, 4% Kuffen, Nordd. Woll, Tendenz.

Kursberichte der Oldenburger Banken

Table with 3 columns: Description (e.g., 3 1/2% Oldenburg. Konj. Anleihe), Ankauf (pSt.), Verkauf (pSt.).

Amerikanische Noten für 1 Doll. in A. 4.1625 ---
Solländische Banknoten für 10 Gulden in A. 16.84 ---

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Table with 3 columns: Description (e.g., 3 1/2% alte Oldenburg. Konj.), Ankauf (pSt.), Verkauf (pSt.).

Der in der Berliner Börse notierte: Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien: 178.50 pSt. G.

Bremen, 25. Aug.

Wauwolle schwach. Upland middling, loco 50,75 Pfg. (vor Not. 51,25 Pfg.). - Kaffee ruhig. - ...
Berlin, 25. Aug. Getreide. Der Getreidemarkt nahm heute einen ruhigen Verlauf. Nach einer anfänglichen Ermattung, die hauptsächlich auf die matte Haltung der amerikanischen Märkte und drückendes Angebot aus der Provinz zurückzuführen war, trat auf einige Meinungswendungen und Deckungen in Weizen und Roggen eine Befestigung ein. Später war die Tendenz schwankend. Hafer und Mais bei sehr stillem Verkehr wenig verändert. -

Table with 3 columns: Description (e.g., Weizen v. Schl. Eröff. Schlus), Dofer, Des., Des., Roggen.

Nürnberg, 24. Aug. (Schlachtbörsenmarkt).

Aufgetrieben waren 522 Ochsen, darunter 41 Weideochsen, 546 Kühe (Färjen) und Kühe, darunter 20 Weidekühe, 153 Bullen, 364 Ferkel, 92 Schafe, 4180 Schweine. ...

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 18. bis 24. August 1908. Während auf den Märkten des Auslandes seit der letzten Woche keine bemerkenswerte Veränderung der bestehenden Wertverhältnisse eingetreten ist, hat sich der Preisdruck im Inlande weiter vergrößert. Die Nachfrage der Waren-

besitzer veranlaßt die Käufer zu um so größerer Zurückhaltung, und auch der Umstand, daß sich die Preise für inländisches Getreide immer mehr von der Importparität entfernen, während die Möglichkeit einer stärkeren Ausfuhr immer mehr auch für deutschen Weizen näher gerückt erscheint, veranlaßt die Unternehmungslust kaum fernerhin anzunehmen. Unter diesen Umständen zeigte sich das Angebot den Annehmern bei Weizen überlegen, und auch der für Roggen stets vorhandene Exportnachfrage war nicht imstande, den Markt genügend zu entlasten. ...

Table with 3 columns: Location (e.g., Königsberg, Danzig, Stettin), Weizen, Roggen, Hafer.

Weltmarktpreise. Weizen: Berlin, Sept. 195 (- 6,50), Budapest, Okt. 189,70 (- 2,45), Paris, August 184,10 (- 1,20), Liverpool, Sept. 164,60 (-), Chicago, Sept. 143,25 (-), Roggen: Berlin, Sept. 172,50 (- 5), Hafer: Berlin, Sept. 158,50 (- 4).

Schiffsnachrichten.

25. August. Norddeutscher Lloyd. 'Barbarossa', v. Bardsleben, nach Newport, gestern 11 1/2 Uhr vorm. Erthly passiert. 'Barnen', v. Witzlaff, nach Genoa, heute um 10 Uhr. ...

Dampfschiffahrtsgesellschaft 'Santia'. 'Virensfeld', Enclage, heute von Southampton nach Colombo, Madras und Calcutta. ...

Norddeutscher Schiffsverkehr.

Am 15. Aug. 'Eltina', Schaa, von Altona; 'Rr. 91', 'Bothen'; 'Rr. 108', Köhner, von Bremerhaven; 'Sameln 25', Wüfel, von Sameln. ...

Zu vermieten.

Zu verm. a. 1. Nov. eine schöne geräumige **Wohnung** (Neubau). Näheres in der Exp. d. Blattes.

Kleine **Dormwohnung** an der **Einsler** Chauffee, passend für **eine** Dame, zum 1. November d. J. zu vermieten.

W. Cordes, Saarenstr. 5.
Verlehnungshalber **fein möbl. Zimmer** nebst **Kammer** zum 1. Okt. zu verm. Grönl. 13b.

Zu vermieten zum 1. Nov. cr. **Untermwohnung** mit **Garten**. Näheres **Radortierstraße 26**.
Frl. Louis, Julius Meisnerpl. 1
Odenburg, Al. Wohnung zu verm. 150 M., **Wemestrl. 19**.

Zu vermieten **kleine** **Dormwohnung**, passend für **eine** **Person**. **Radortierstraße 11**.

Zu verm. a. 1. Nov. **11** **Untermwohnung**. **Donnerstr. Ch. 15**.

Einlad.

mit **feiner** **Einrichtung** **billig** zu vermieten, auch kann das **Grundstück** mit **Gebäuden**, welches an den **Hauptstraßen** der **Stadt** **Barel** **besonders** **günstig** liegt, **käuflich** **erwerben** werden.
W. N. Hansen, Barel.

Kaufmann. Zum 1. Nov. oder 1. Dez. habe ich hier im **Dritte eine Wohnung** mit **Gartenland**, **passend** für **einen** **Arbeiter**, zu vermieten.

S. Hoes.
Zu verm. **Stube**, **Kam.** u. **Küche** (Teil e. **Unterw.**) f. **einz.** **Frau**. **Preis 120 M.** **Regelhofstr. 22**.

Zu vermieten **Unter- u. Oberwohnung**.
Näh. bei **G. Blander, Odenburg, Demmannstr. 15**.

Freundl. Vogls. Burgstr. 4.
Eine in der **Nähe** von **Kastelle** **gelegene** **Wohnung**, **Wohnung** für **1 oder 2 Familien** mit **5 Zimmern**, **Gartenland**, ist auf **sofort** oder **1. Nov.** d. J. zu vermieten.

Kastelle. J. Degen, Ault.
Zu verm. **Ober- u. Stube**, **2 K.**, **8.** und **Zubehör**, **a. 1. Nov.**
Otto Heilmann, Karkensstr. 2

Frl. Louis, Saarenstr. 4, o.
Odenburg. Zu verm. **Oberwohnung** an **ruhiger** **Wohnung** zum **1. Nov.** **Charlottenstr. 4**.

Zu verm. **best. möbl. Zimmer** mit **Kammer**. **Indenstraße 44**.
Eine **schöne** **Oberwohnung** im **Neubau** am **Sodenweg**. **Preis 90 M.** **Näh. Wägereistr. 4**.

Odenburg. Zu vermieten zum **1. November** d. J. im **Haus** **Sandstr. 61** **1** **Unterwohn.** (2 St., 2 K., **Küche** u.) **nebst** **Stall**. **Miete 220 Mark.**

A. Bischoff.
Zu verm. a. 1. Nov. **Oberwohnung** **11** **Untermwohn.** mit **Stall** u. **Garten**. **Näh.** **Wemestrl.**

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen, 19 Jahre alt, **sucht** zum **1. Nov.** **Stellung** in **best.** **Haushalt** bei **Familienanhang** gegen **mäßige** **Pension** oder **schlicht** um **schlicht**.
Offerten unter **S. 890** an die **Exp.** d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches **lofen** kann, **sucht** **Stellung** zum **15. Oktober** oder **1. November**, bei **Gesalt** und **Familienanhang**.
Offerten unter **Mr. 99 J. F.** **postlag.** **Wangeroo** **erbeten**.

Ein junges Mädchen, 19 Jahr, welches **sich** **weiter** **ausbilden** will im **bürg.** **Haushalt**, **suchen** **u.** **sucht** **Stellung** zum **15. Oktober** oder **1. November** bei **Gesalt** und **Familienanhang**.
Offerten unter **Mr. 38 W. G.** **postlag.** **Wangeroo** **erbeten**.

Ein junges Mädchen vom **Lande**, **20** **Jahre** alt, **sucht** **Stellung** in **Odenburg** als **Stütze** gegen **Gesalt** u. **Familienanhang**.
Näheres **Wägereistr. 7b**.

Möbeltischler.

Nur ältere, tüchtige Leute
... wollen sich melden. ...

Kunstgewerbl. Werkstätten Oldenburg.

Junger **Arb.** **sucht** **Nebenbeschäftigung** für **halbe** **Tage**.
Johannisstraße 12.

Geb. Fräulein, **wirtschaftlich** **nüchtern** und **fürderlich**, **sucht** **Stellung** als **Fam. Dame**.
Offerten unter **S. 893** an die **Exp.** d. Bl.

Für **einen** **außerordentlich**, **fleißigen**, **verlässlichen** **Küchler** **suche** **ich** **einen** **beherden** **Kosten** als **Geheimkassier** **a. 1. Nov.** **als** **Off.** u. **S. 888** an die **Exp.** d. Bl.

Verheirat. **Mann** mit **guten** **Reugn.** **sucht** **Vertragsstellen** als **Bot.**, **Kassierer** oder **dergl.**
Off. u. **S. 880** a. d. **Exp.** **erb.**

Geb. j. Mädchen **findet** zum **1. Oktober** **freundliche** **Aufnahme** zur **Erziehung** des **Haushalts**, **Prez.** der **Küche**, **schl.** **um** **schlicht** im **Sahnhof-Hotel, Diecholz-Schmiedes.**

Sucht **am** **1. Oktober** **oder** **Nov.** für **einen** **19jährigen** **Landwirt** **Stelle** als
junger Mann **auf** **der** **West.**
Hölicher, Ault, Barel.

Empfehle 10 Adertknechte, **Wendeknechte**, **Milchfahrer**, **25** **landw. Arb.**, **Haushälter**, **Saarenstr. 18**, **1** **Bermittl.-Kont.**

Kaufmann, **24** **Jahre** alt, **ev.** **tücht.** **Verkäufer** u. **Revisor**, **mit** **lästlichen** **Kontorarbeiten** **vertraut**, **sucht** **als** **Stütze** **des** **Chefs** **Engagement**. **Spätere** **Übernahme** **nicht** **ausgeschlossen**. **Gest.** **Off.** unter **S. 900** an die **Exp.** d. Bl.

Kontoristin. **Suche** für **meine** **Tochter**, die **bereits** **auf** **einem** **Kontor** **gearbeitet** **und** **jetzt** **die** **Buchführung** **erlernt**, **eine** **Stelle** **auf** **einem** **Kontor** **oder** **als** **Rechn.** **u.** **Kontor**. **Gute** **Requisiten** **stehen** **zur** **Verfügung**.
Offerten **erbitte** **unter** **S. G.** **postlag.** **Odenburg**.

Musikal. gebild. ja. Mädchen **ist** für **die** **Rechnungsbüch.** **Verf.** **6** **Kind.** **od.** **a. 1. Nov.** **als** **Off.** u. **S. 897** a. d. **Exp.** d. Bl.

Odenburg. J. Mädch., **15** **J.**, **sucht** **Stell.** **u.** **Haush.** **Sandstr. 59**.

Offene Stellen.
Männliche.
Stellung als **Buchhalter**, **Seckrat**, **Verwalter** **erhält** **ig.** **Leute** **nach** **2-3** **Monat.**, **gründl.** **Ausbild.** **Bisher** **ca.** **1400** **Beamt.** **verl.** **Prop.** **gratis.** **Direktor** **Küstner**, **Leipzig 69-Lind.**

Für **einen** **gel.** **gesch.** **Artifel**, **der** **hohen** **Verdienst** **aufweist**, **wird** **eine** **Stelle** **oder** **tätiger**
Zeithaber **mit** **kleinerem** **Kapital** **geucht**.
Offerten unter **S. 894** an die **Exp.** d. Bl. **erbeten**.

Nur **sofort** **ein** **junger**, **kräftiger** **Arbeiter**, **im** **Alter** **von** **15-18** **Jahren**, **für** **dauernde** **Beschäftigung** **geucht**.
Ferd. Wiedemann, **Etaustr. 12.**

Sucht **auf** **gleich** **oder** **später** **ein** **18 bis 20** **Jahre** **zu** **häuslichen** **Arbeiten**.
H. Köhler, Seminar.

Tüchtiger, jüngerer Arbeiter, **der** **mit** **Verden** **umgehen** **kann**, **per** **1. Okt.** **oder** **sofort** **geucht**.
Louis Klaus, Barel i. D.

Weyerburg **b.** **Sandstr.** **Geucht** **auf** **sofort**
2 Zimmergesellen **für** **dauernde** **Arbeit**.
W. Beneke.

Jüngerer Bäderegele **per** **sofort** **geucht**.
Louis Klaus, Barel i. D.

General-Agentur.

Für **Großherzogtum** **Odenburg** **und** **Reg.-Bez.** **Saarenstr.** **hat** **alle** **angenehme** **Lebensverh.** **Mittels** **gesellschaft** (auch **Unf.** **und** **Saarpflichtverh.)**

General-Agentur

zu **vergeben**. **Gewährt** **wird** **Gesalt**, **Provision** u. **sester** **Spezialg.**.
Offerten unter **S. 895** **beim** **Verleger** **erbeten**.

Geucht **auf** **sofort** **oder** **balddmöglichst** **einen**
1. Bäderegele,
welcher **selbständig** **arbeiten** **kann**, **für** **meine** **Schwarz-** **und** **Weißbrotbäckerei**.
Fritz Hemmoltmanns.

Wastede. **Für** **mein** **Manufaktur- u. Eisenwaren-** **geschäft** **suche** **zum** **1. Oktober** **einen** **tüchtigen**
jüngeren Verkäufer.
G. Freide Nachj.

Gei. 1 **jüng. Schreiber**, **event.** **Schreiberehrliche.**
D. G. Dierks, Radortstr.

Geucht 2 **Radarbeiter.**
G. Kamp, **Schneidermeister.**

Geucht
auf **sofort** **ein** **Geselle** **auf** **baurender** **Arbeit**; **auf** **Verbit** **ein** **Lehrling.**
J. D. Stindt, Schneidermstr., Aven.

Stollmann. **Geucht** **auf** **Ostern** **oder** **Mai** **1909** **ein**
Schmiede-Lehrling **unter** **günstigen** **Bedingungen.**
D. Ehlers.

Widderhausen. **Geucht** **auf** **sofort**
1 Klempnergehilfe.
H. Deyhen, Klempnermeister.

Zum **1. November**
1 Stallknecht
u. 1 Hausknecht.
Glasfleh. J. D. Borgfled.

Weibliche.
Mädchen
für **häusliche** **Arbeiten** **bei** **guter** **Verbindung** **zum** **1. Nov.** **geucht**.
Bremen. Grönl. 18b.

Für **mein** **Wirtschaft** **in** **Barel** **suche** **ich** **nach**
1 Lehrmädchen
für **den** **Verkauf** **und** **bei** **Lehrmädchen** **zur** **Erlernung** **des** **Buchh.** **unter** **Leitung** **einer** **erfahrenen** **Dir.** **Schriftl.** **zu** **melden** **bei**
Deimold Tasse, **Wilhelmschaden.**

Ein **jüngeres**
zweites Mädchen
für **leichte** **Haushalt** **und** **zur** **Wartung** **eines** **Kindes** **wird** **zum** **1. Nov.** **geucht**.
Bohrdirektor Selchow, **Wägereistr. 2, II.**

Geucht **auf** **sofort** **ein**
junges Mädchen
zur **Erlernung** **des** **Haushalts** **bei** **Familienanhang**.
Frau Gerhardsstr. Hamann, **Glöppenburg.**

Geucht.
Ein **zuverlässiges** **junges,**
erfahrenes Mädchen
als **Stütze** **gegen** **auses** **Gesalt**.
Frau Wessel, Delmenhorst, **Tiergarten.**

Für **eine**
Großmagd,
welche **wegen** **Verbeiratung** **ihren** **Dienst** **nicht** **antreten** **kann**, **auf** **1. Nov.** **d. J.** **oder** **später** **gegen** **hohen** **Lohn** **eine** **andere** **sucht**.
Schmerkel, Oberförster, **Saarenstr. 6, Bude.**

Suche **ja** **Mädchen**, **welche** **gründlich** **das** **Schneidern,** **Wasserzeichen** **und** **Aufzeichnen** **erlernen** **wollen**. **Eintritt** **zum** **Kursus** **jetzzeit**.
Frau Emma Witte, Damentanz, **Steinweg 29.**

Auf **gleich** **oder** **später** **eine** **einfache**, **zuverlässige**
Stütze,
die **lofen** **kann** **und** **Haushalt** **versteht**. **Familienanhang**.
Offerten **mit** **Gehaltsanprüfungen** **an** **Warrhans** **Brinham** **bei** **Bremen** **erbeten**.
Zuverlässige **Stundenhülfe** **geucht**.
Wägereistr. 8.

Geucht **auf** **sofort** **oder** **zum** **15. September** **ein**
junges Mädchen
für **Haushalt** **und** **Laden** **im** **Alter** **von** **18-20** **Jahren**.
Brake, G. Sammers Nachf., **Odenbrok, Gei. 3, I, Dtt. od. 1. Nov. d. J. f. m. H. Haush. a. J. Mädch.** **Frau W. Widdis.**

Geucht **auf** **gleich** **oder** **balddmöglichst** **ein**
junges Mädchen
gegen **Salär** u. **Familienanhang**.
Näh. Gedden.

Geucht **auf** **sofort** **oder** **zum** **1. Nov.** **ein** **nicht** **unerfahrenes**
junges Mädchen
gegen **Salär** **und** **Familienanhang**, **schlicht**.
Offerten unter **S. 892** **an** **die** **Exp.** **d. Bl.**

Barel. **Geucht** **ein**
jung. Mädchen
zur **Hilfe** **im** **Haushalt** **gegen** **Gesalt**, **auf** **gleich** **oder** **später**.
Frau Steiner, **Gr. Wägereistr. 7.**

Wegen **Verbeiratung** **des** **jetzigen** **ein** **ordentliches** **Mädchen** **zum** **1. Nov.** **oder** **1. Oktober**.
Frau C. Heilmann, Bremen, **Stephani-Wähe 6, Freiherren.**

Pensionen.
Zum **1. Nov.** **findet** **a.** **gründl.** **Erlernung** **des** **Haush.** **junges** **Mädchen** **angen.** **Stell.** **b.** **900** **M.** **Pension.** **Offerten** **unter** **S. 890** **an** **die** **Exp.** **d. Bl.**

Töchterpensionat
am **Tautberger** **Walde.**
Zu **komfortabler** **Villa** **finden** **1** **Mädchen** **gebild.** **Stände** **jetzzeit** **keine** **Verpflichtung** **z.** **gründl.** **Erlern.** **d.** **Haushalts**, **geistesb.** **Formen** **u.** **a.** **Kraftig.** **d.** **Geistesb.** **Preis** **jährl.** **Mk.** **700** **u.** **Prospekt.** **Gei.** **Offerten**
Villa **Wernin** **am** **Büchenberg,** **Deimold.**

Bad Deynhausen
... **Villa** **Schreiberehrlich** ...
Unternehm. **qui** **empfohl.** **Pension.**
Zimmer **m.** **voll.** **Wespieg.** **von** **6** **M.** **an.**
15. Aug. **ab** **Freiermännl.** **Wägereistr. 20** **erb.**

Wägereistr. 20 **erb.**
Töchterpensionat
am **Tautberger** **Walde.**
Zu **komfortabler** **Villa** **finden** **1** **Mädchen** **gebild.** **Stände** **jetzzeit** **keine** **Verpflichtung** **z.** **gründl.** **Erlern.** **d.** **Haushalts**, **geistesb.** **Formen** **u.** **a.** **Kraftig.** **d.** **Geistesb.** **Preis** **jährl.** **Mk.** **700** **u.** **Prospekt.** **Gei.** **Offerten**
Villa **Wernin** **am** **Büchenberg,** **Deimold.**

Eisfleh a. W.
Achnitz Hotel
„Grossherzog v. Oldenburg“
Dresden, Töchter-Pensionat Pohler,
„Villa Angelika“, **Schmoritz, 61.**
Alten. Prof. Wiffenich, Kunstl., Sprach., 8 Nationalgouv. i. S. 1909
hausl. u. gei. Ausb. Borz. Köp. pfl., Tanz, Tennis i. e. Part. Am. pfl.

Geucht **a. 1. Nov.** **ein** **sauberes** **kleiner** **Haushalt.**
Frau Uhrmacher Brand, **Darenstr.**

Suche **als** **älteste** **Stütze** **gewandtes** **Mädchen** **für** **Küche** **und** **Haush.**
Frau Wägereistr. 26, Steinhew 18.

Odenburg. **Geucht** **für** **mein** **Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und** **Wollwaren-Geschäft** **ein** **ordentl.**
Lehrmädchen
gegen **Vergütung**.
H. Weidhardt, **Radortierstraße 40.**

Geucht
zum **1. Nov.** **ein**
tüchtiges Mädchen
für **Küche** **und** **Haush.**
Frau Regierungsrat Wills, **Blumenstr. 23.**

Per **1. Oktober** **ein**
junges Mädchen
v. **17-20** **J.** **für** **Privat** **Haush.**
Exp. Lohn **u.** **fam.** **Stellung.**
Off. u. S. 901 **a. d. Exp.** **d. Bl.**

Geucht **auf** **sofort** **ein** **baurender** **Arbeit**; **auf** **Verbit** **ein** **Lehrling.**
J. D. Stindt, Schneidermstr., Aven.

Stollmann. **Geucht** **auf** **Ostern** **oder** **Mai** **1909** **ein**
Schmiede-Lehrling **unter** **günstigen** **Bedingungen.**
D. Ehlers.

Widderhausen. **Geucht** **auf** **sofort**
1 Klempnergehilfe.
H. Deyhen, Klempnermeister.

Zum **1. November**
1 Stallknecht
u. 1 Hausknecht.
Glasfleh. J. D. Borgfled.

Weibliche.
Mädchen
für **häusliche** **Arbeiten** **bei** **guter** **Verbindung** **zum** **1. Nov.** **geucht**.
Bremen. Grönl. 18b.

Für **mein** **Wirtschaft** **in** **Barel** **suche** **ich** **nach**
1 Lehrmädchen
für **den** **Verkauf** **und** **bei** **Lehrmädchen** **zur** **Erlernung** **des** **Buchh.** **unter** **Leitung** **einer** **erfahrenen** **Dir.** **Schriftl.** **zu** **melden** **bei**
Deimold Tasse, **Wilhelmschaden.**

Ein **jüngeres**
zweites Mädchen
für **leichte** **Haushalt** **und** **zur** **Wartung** **eines** **Kindes** **wird** **zum** **1. Nov.** **geucht**.
Bohrdirektor Selchow, **Wägereistr. 2, II.**

2. Beilage

zu Nr. 236 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 26. August 1908.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Herrenschrift versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Briefe über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freizustellen.

Oldenburg, 26. August.

*** Vom Truppenübungsplatz Münster** schreibt man uns: Zu dem peinlichen Zwischenfall auf dem Truppenübungsplatz Münster, worüber wir vor einigen Tagen berichtet haben, teilt der Chef des Generalstabes des 10. Armee-Korps, Oberstleutnant v. Kledern, im Auftrage des General-Kommandos folgendes mit: ... Es handelt sich lediglich darum, daß einige Leute des Bramschweiger Infanterie-Regiments Nr. 92 aus Spielerei und ohne sich die Gefahr ihrer Sündensünde klar zu machen, gefundene Geschosse vorn auf die Mündung ihrer mit Patronen geladenen Gewehre gesteckt und dann abgedrückt haben. Es sind keine Geschosse auf die Patronen selbst gesteckt oder gar scharfe Patronen geladen worden. Der kommandierende General Czerny von Rönnefeld besand sich etwa 600 Meter von der Stelle entfernt, wo die Geschosse einfelen, auf der anderen Seite ...

*** Neue Kolonate.** Daß es sich bei Einrichtung neuer Kolonate im südlichen Oldenburg um den Ankauf von Privatländereien handelt, nicht aber um bisheriges Forstverwaltungs-Eigentum, haben wir bereits vor kurzem als wahrscheinlich bezeichnet. Diese Umstände sind nunmehr bestätigt. Wie kurz mitgeteilt, hat der Herr Minister Kubstrat vor einigen Tagen persönlich mit den in Frage kommenden Landwirten zu sechs Ankauf der Deländereien verhandelt. Zu einer endgültigen Entscheidung der Sache ist es indes in nicht gekommene. Soweit wir in Erfahrung bringen konnten, werden die Landwirter etwa 500 Mk. pro Hektar fordern. Das ist ein außerordentlich hoher Preis, der unter Umständen die ganze Kultivierung in Frage stellen kann. Bislang sind u. U. solche Preise für vollständige Deländereien von der Landesforstverwaltung überhaupt noch nicht gezahlt worden. Noch vor reichlich einem Dezentum konnte man im Münsterlande Deland für 30 bis 40 Mk. pro Hektar bekommen. Man muß aber erwägen, daß heute auch Moor- und Weideland ganz wesentlich im Preise gestiegen ist, weil die Kultivierungsmittel sich leichter und billiger als früher beschaffen lassen, und daß darum die Inhaber derartiger Ländereien diese überhaupt nicht gern verkaufen. Wenn darum das ganze Projekt aus genannten Gründe scheitern sollte, so wäre das im Interesse des Landes recht bedauerlich. Hoffentlich beizunehmen die Inhaber sich noch eines Besseren. — Wie er-

wünscht die neuen Kolonate den Feuerleuten sind, entnehme man daraus, daß bei Ausbierung der Kolonate bei Wem (Königen) mehr als 20 Feuerleute aus einem Orte sich gemeldet haben.

*** Die Arbeiten zur Herstellung der Gasbeleuchtung im Stadtgebiet** sind bereits an mehreren Punkten des räumlich zum Teil weit auseinander liegenden Gebietes erheblich gefördert worden. Auf der Alexanderstraße bis an den Bahübergang brennen seit Mitte dieses Monats 15 neuaufgerichtete Abendlaternen, während die Arbeiten an der Nadorferstraße bis an den Esbörnerweg bzw. auf eine längere Strecke im Hochbierwege ihrem Ende entgegengehen. Wie an der Alexanderstraße, so haben auch im letztgenannten Bezirk, der teilweise zur Gemeinde Ohmstedt gehört, mehrere Anwohner der fraglichen Straßen und Wege den Anschließ ihrer Wohnungen an die Gasleitung beantragt, und so ist bereits eine größere Anzahl von Hausanschlüssen fertiggestellt. Nach Verlegung der Rohrleitungen im östlichen Teil des Stadtgebietes werden nimmehr die Arbeiten an den im mittleren und westlichen Bezirk des Stadtgebietes für Errichtung der Gasbeleuchtung bestimmten Straßen und Wegen aufgenommen, und zwar zunächst im Milchbierweg und am Friedhofswege. Ihren Abschluß finden die umfangreichen, mit erheblichen Geldopfern verknüpften Anlagen mit der Rohrleitung zur Herstellung der öffentlichen und Privatbeleuchtung an der Feuerstraße, auf der Straße vom „Ammerländer Hof“ bis an die Kriedeburgstraße, jenseits des Artillerieweges.

*** Wirt-Verein für Oldenburg und Ungedung.** In der am Montag dieser Woche stattgefundenen Sitzung stellte der Vorsitzende, Hofrat Herr Zudenad, den neuen Vorstand des Vereins der Verammlungen vor. Er eruchte die Neugewählten, nach besten Kräften für den Verein zu wirken. Zur Beratung stand zunächst die Einrichtung einer Bier- und Bierlage. Nach eingehender Beratung dieser Angelegenheit beschloß die Verammlung, eine Bier- und Bierlage in Oldenburg zu placieren, falls die Brauerei-Verammlung den Wünschen der Wirt nicht nachkommen sollte. Der Ausschluß eines Mitgliedes wurde einstimmig vorgenommen, weil dasselbe Inhaber einer Ammerländer Bier- und Bierlage ist. Die Satzungen des Deutschen Gastwirtsverbandes schließen die Besitzer solcher Lokale von der Mitgliedschaft aus. Sodann berichtete Herr Vogel im Namen des Vereinigungs-Ausschusses über die Vorbereitung zum 26. Stiftungsfest, welches am 10. September d. J. in der „Müdelburg“ abgehalten wird. Die Verammlung vereinbarte, jedem Vereinsmitglied eine Tischkarte für eine einzuflührende Dame aus der Kasse zu bewilligen. Alsdann nahm man eine Aenderung des § 2 Absatz 3 der Vereinsstatuten vor. Der Absatz

hat nunmehr folgenden Wortlaut: „Die aktiven Mitglieder und deren Ehefrauen unter 55 Jahren müssen der Verbands-Verammlungen beitreten.“ Hierzu bemerkte der Vorsitzende, daß alle diejenigen aktiven Mitglieder des Vereins, die spätestens bis zum 1. September d. J. das Material zur Aufnahme ihrer Ehefrauen in die Sterbegeld-Verammlungen des Deutschen Gastwirtsverbandes nicht eingereicht hätten, zu seinem Bedauern aus der Mitgliederliste gestrichen werden müßten. Herr Zudenad erwähnte ferner die Vorteile, die die Sterbegeld-Verammlungen bietet. Der Verband gewährt beim Tode eines Mitgliedes eine Beihilfe zu den Begräbniskosten; diese Beihilfe wird sofort gewährt und berechnet sich nach der Dauer der Zugehörigkeit zu der Sterbegeld-Verammlungen. Es beträgt die Beihilfe bei einer Zugehörigkeit zu der Sterbegeld-Verammlungen bis zu 2 Jahren 50 Mk., bei einer Mitgliedschaft von mindestens 2 Jahren 75 Mk., von 3 Jahren 100 Mk., von 4 Jahren 125 Mk., von 5 Jahren 150 Mk., von 6 Jahren 200 Mk., von 7 Jahren 250 Mk., von 8 Jahren 300 Mk., von 9 Jahren 350 Mk., von 10 Jahren 400 Mk., von 11 Jahren 450 Mk., von 12 Jahren 500 Mk., von 13 Jahren 550 Mk., von 14 Jahren 600 Mk., von 15 Jahren 650 Mk., von 16 Jahren 700 Mk., von 17 Jahren 750 Mk., von 18 Jahren 800 Mk., von 19 Jahren 850 Mk., von 20 Jahren 900 Mk., von 21 Jahren 950 Mk., von 22 Jahren 1000 Mk., von 23 Jahren 1050 Mk., von 24 Jahren 1100 Mk., von 25 Jahren 1150 Mk., von 26 Jahren 1200 Mk., von 27 Jahren 1250 Mk., von 28 Jahren 1300 Mk., von 29 Jahren 1350 Mk., von 30 Jahren 1400 Mk., von 31 Jahren 1450 Mk., von 32 Jahren 1500 Mk., von 33 Jahren 1550 Mk., von 34 Jahren 1600 Mk., von 35 Jahren 1650 Mk., von 36 Jahren 1700 Mk., von 37 Jahren 1750 Mk., von 38 Jahren 1800 Mk., von 39 Jahren 1850 Mk., von 40 Jahren 1900 Mk., von 41 Jahren 1950 Mk., von 42 Jahren 2000 Mk., von 43 Jahren 2050 Mk., von 44 Jahren 2100 Mk., von 45 Jahren 2150 Mk., von 46 Jahren 2200 Mk., von 47 Jahren 2250 Mk., von 48 Jahren 2300 Mk., von 49 Jahren 2350 Mk., von 50 Jahren 2400 Mk., von 51 Jahren 2450 Mk., von 52 Jahren 2500 Mk., von 53 Jahren 2550 Mk., von 54 Jahren 2600 Mk., von 55 Jahren 2650 Mk., von 56 Jahren 2700 Mk., von 57 Jahren 2750 Mk., von 58 Jahren 2800 Mk., von 59 Jahren 2850 Mk., von 60 Jahren 2900 Mk., von 61 Jahren 2950 Mk., von 62 Jahren 3000 Mk., von 63 Jahren 3050 Mk., von 64 Jahren 3100 Mk., von 65 Jahren 3150 Mk., von 66 Jahren 3200 Mk., von 67 Jahren 3250 Mk., von 68 Jahren 3300 Mk., von 69 Jahren 3350 Mk., von 70 Jahren 3400 Mk., von 71 Jahren 3450 Mk., von 72 Jahren 3500 Mk., von 73 Jahren 3550 Mk., von 74 Jahren 3600 Mk., von 75 Jahren 3650 Mk., von 76 Jahren 3700 Mk., von 77 Jahren 3750 Mk., von 78 Jahren 3800 Mk., von 79 Jahren 3850 Mk., von 80 Jahren 3900 Mk., von 81 Jahren 3950 Mk., von 82 Jahren 4000 Mk., von 83 Jahren 4050 Mk., von 84 Jahren 4100 Mk., von 85 Jahren 4150 Mk., von 86 Jahren 4200 Mk., von 87 Jahren 4250 Mk., von 88 Jahren 4300 Mk., von 89 Jahren 4350 Mk., von 90 Jahren 4400 Mk., von 91 Jahren 4450 Mk., von 92 Jahren 4500 Mk., von 93 Jahren 4550 Mk., von 94 Jahren 4600 Mk., von 95 Jahren 4650 Mk., von 96 Jahren 4700 Mk., von 97 Jahren 4750 Mk., von 98 Jahren 4800 Mk., von 99 Jahren 4850 Mk., von 100 Jahren 4900 Mk., von 101 Jahren 4950 Mk., von 102 Jahren 5000 Mk., von 103 Jahren 5050 Mk., von 104 Jahren 5100 Mk., von 105 Jahren 5150 Mk., von 106 Jahren 5200 Mk., von 107 Jahren 5250 Mk., von 108 Jahren 5300 Mk., von 109 Jahren 5350 Mk., von 110 Jahren 5400 Mk., von 111 Jahren 5450 Mk., von 112 Jahren 5500 Mk., von 113 Jahren 5550 Mk., von 114 Jahren 5600 Mk., von 115 Jahren 5650 Mk., von 116 Jahren 5700 Mk., von 117 Jahren 5750 Mk., von 118 Jahren 5800 Mk., von 119 Jahren 5850 Mk., von 120 Jahren 5900 Mk., von 121 Jahren 5950 Mk., von 122 Jahren 6000 Mk., von 123 Jahren 6050 Mk., von 124 Jahren 6100 Mk., von 125 Jahren 6150 Mk., von 126 Jahren 6200 Mk., von 127 Jahren 6250 Mk., von 128 Jahren 6300 Mk., von 129 Jahren 6350 Mk., von 130 Jahren 6400 Mk., von 131 Jahren 6450 Mk., von 132 Jahren 6500 Mk., von 133 Jahren 6550 Mk., von 134 Jahren 6600 Mk., von 135 Jahren 6650 Mk., von 136 Jahren 6700 Mk., von 137 Jahren 6750 Mk., von 138 Jahren 6800 Mk., von 139 Jahren 6850 Mk., von 140 Jahren 6900 Mk., von 141 Jahren 6950 Mk., von 142 Jahren 7000 Mk., von 143 Jahren 7050 Mk., von 144 Jahren 7100 Mk., von 145 Jahren 7150 Mk., von 146 Jahren 7200 Mk., von 147 Jahren 7250 Mk., von 148 Jahren 7300 Mk., von 149 Jahren 7350 Mk., von 150 Jahren 7400 Mk., von 151 Jahren 7450 Mk., von 152 Jahren 7500 Mk., von 153 Jahren 7550 Mk., von 154 Jahren 7600 Mk., von 155 Jahren 7650 Mk., von 156 Jahren 7700 Mk., von 157 Jahren 7750 Mk., von 158 Jahren 7800 Mk., von 159 Jahren 7850 Mk., von 160 Jahren 7900 Mk., von 161 Jahren 7950 Mk., von 162 Jahren 8000 Mk., von 163 Jahren 8050 Mk., von 164 Jahren 8100 Mk., von 165 Jahren 8150 Mk., von 166 Jahren 8200 Mk., von 167 Jahren 8250 Mk., von 168 Jahren 8300 Mk., von 169 Jahren 8350 Mk., von 170 Jahren 8400 Mk., von 171 Jahren 8450 Mk., von 172 Jahren 8500 Mk., von 173 Jahren 8550 Mk., von 174 Jahren 8600 Mk., von 175 Jahren 8650 Mk., von 176 Jahren 8700 Mk., von 177 Jahren 8750 Mk., von 178 Jahren 8800 Mk., von 179 Jahren 8850 Mk., von 180 Jahren 8900 Mk., von 181 Jahren 8950 Mk., von 182 Jahren 9000 Mk., von 183 Jahren 9050 Mk., von 184 Jahren 9100 Mk., von 185 Jahren 9150 Mk., von 186 Jahren 9200 Mk., von 187 Jahren 9250 Mk., von 188 Jahren 9300 Mk., von 189 Jahren 9350 Mk., von 190 Jahren 9400 Mk., von 191 Jahren 9450 Mk., von 192 Jahren 9500 Mk., von 193 Jahren 9550 Mk., von 194 Jahren 9600 Mk., von 195 Jahren 9650 Mk., von 196 Jahren 9700 Mk., von 197 Jahren 9750 Mk., von 198 Jahren 9800 Mk., von 199 Jahren 9850 Mk., von 200 Jahren 9900 Mk., von 201 Jahren 9950 Mk., von 202 Jahren 10000 Mk., von 203 Jahren 10050 Mk., von 204 Jahren 10100 Mk., von 205 Jahren 10150 Mk., von 206 Jahren 10200 Mk., von 207 Jahren 10250 Mk., von 208 Jahren 10300 Mk., von 209 Jahren 10350 Mk., von 210 Jahren 10400 Mk., von 211 Jahren 10450 Mk., von 212 Jahren 10500 Mk., von 213 Jahren 10550 Mk., von 214 Jahren 10600 Mk., von 215 Jahren 10650 Mk., von 216 Jahren 10700 Mk., von 217 Jahren 10750 Mk., von 218 Jahren 10800 Mk., von 219 Jahren 10850 Mk., von 220 Jahren 10900 Mk., von 221 Jahren 10950 Mk., von 222 Jahren 11000 Mk., von 223 Jahren 11050 Mk., von 224 Jahren 11100 Mk., von 225 Jahren 11150 Mk., von 226 Jahren 11200 Mk., von 227 Jahren 11250 Mk., von 228 Jahren 11300 Mk., von 229 Jahren 11350 Mk., von 230 Jahren 11400 Mk., von 231 Jahren 11450 Mk., von 232 Jahren 11500 Mk., von 233 Jahren 11550 Mk., von 234 Jahren 11600 Mk., von 235 Jahren 11650 Mk., von 236 Jahren 11700 Mk., von 237 Jahren 11750 Mk., von 238 Jahren 11800 Mk., von 239 Jahren 11850 Mk., von 240 Jahren 11900 Mk., von 241 Jahren 11950 Mk., von 242 Jahren 12000 Mk., von 243 Jahren 12050 Mk., von 244 Jahren 12100 Mk., von 245 Jahren 12150 Mk., von 246 Jahren 12200 Mk., von 247 Jahren 12250 Mk., von 248 Jahren 12300 Mk., von 249 Jahren 12350 Mk., von 250 Jahren 12400 Mk., von 251 Jahren 12450 Mk., von 252 Jahren 12500 Mk., von 253 Jahren 12550 Mk., von 254 Jahren 12600 Mk., von 255 Jahren 12650 Mk., von 256 Jahren 12700 Mk., von 257 Jahren 12750 Mk., von 258 Jahren 12800 Mk., von 259 Jahren 12850 Mk., von 260 Jahren 12900 Mk., von 261 Jahren 12950 Mk., von 262 Jahren 13000 Mk., von 263 Jahren 13050 Mk., von 264 Jahren 13100 Mk., von 265 Jahren 13150 Mk., von 266 Jahren 13200 Mk., von 267 Jahren 13250 Mk., von 268 Jahren 13300 Mk., von 269 Jahren 13350 Mk., von 270 Jahren 13400 Mk., von 271 Jahren 13450 Mk., von 272 Jahren 13500 Mk., von 273 Jahren 13550 Mk., von 274 Jahren 13600 Mk., von 275 Jahren 13650 Mk., von 276 Jahren 13700 Mk., von 277 Jahren 13750 Mk., von 278 Jahren 13800 Mk., von 279 Jahren 13850 Mk., von 280 Jahren 13900 Mk., von 281 Jahren 13950 Mk., von 282 Jahren 14000 Mk., von 283 Jahren 14050 Mk., von 284 Jahren 14100 Mk., von 285 Jahren 14150 Mk., von 286 Jahren 14200 Mk., von 287 Jahren 14250 Mk., von 288 Jahren 14300 Mk., von 289 Jahren 14350 Mk., von 290 Jahren 14400 Mk., von 291 Jahren 14450 Mk., von 292 Jahren 14500 Mk., von 293 Jahren 14550 Mk., von 294 Jahren 14600 Mk., von 295 Jahren 14650 Mk., von 296 Jahren 14700 Mk., von 297 Jahren 14750 Mk., von 298 Jahren 14800 Mk., von 299 Jahren 14850 Mk., von 300 Jahren 14900 Mk., von 301 Jahren 14950 Mk., von 302 Jahren 15000 Mk., von 303 Jahren 15050 Mk., von 304 Jahren 15100 Mk., von 305 Jahren 15150 Mk., von 306 Jahren 15200 Mk., von 307 Jahren 15250 Mk., von 308 Jahren 15300 Mk., von 309 Jahren 15350 Mk., von 310 Jahren 15400 Mk., von 311 Jahren 15450 Mk., von 312 Jahren 15500 Mk., von 313 Jahren 15550 Mk., von 314 Jahren 15600 Mk., von 315 Jahren 15650 Mk., von 316 Jahren 15700 Mk., von 317 Jahren 15750 Mk., von 318 Jahren 15800 Mk., von 319 Jahren 15850 Mk., von 320 Jahren 15900 Mk., von 321 Jahren 15950 Mk., von 322 Jahren 16000 Mk., von 323 Jahren 16050 Mk., von 324 Jahren 16100 Mk., von 325 Jahren 16150 Mk., von 326 Jahren 16200 Mk., von 327 Jahren 16250 Mk., von 328 Jahren 16300 Mk., von 329 Jahren 16350 Mk., von 330 Jahren 16400 Mk., von 331 Jahren 16450 Mk., von 332 Jahren 16500 Mk., von 333 Jahren 16550 Mk., von 334 Jahren 16600 Mk., von 335 Jahren 16650 Mk., von 336 Jahren 16700 Mk., von 337 Jahren 16750 Mk., von 338 Jahren 16800 Mk., von 339 Jahren 16850 Mk., von 340 Jahren 16900 Mk., von 341 Jahren 16950 Mk., von 342 Jahren 17000 Mk., von 343 Jahren 17050 Mk., von 344 Jahren 17100 Mk., von 345 Jahren 17150 Mk., von 346 Jahren 17200 Mk., von 347 Jahren 17250 Mk., von 348 Jahren 17300 Mk., von 349 Jahren 17350 Mk., von 350 Jahren 17400 Mk., von 351 Jahren 17450 Mk., von 352 Jahren 17500 Mk., von 353 Jahren 17550 Mk., von 354 Jahren 17600 Mk., von 355 Jahren 17650 Mk., von 356 Jahren 17700 Mk., von 357 Jahren 17750 Mk., von 358 Jahren 17800 Mk., von 359 Jahren 17850 Mk., von 360 Jahren 17900 Mk., von 361 Jahren 17950 Mk., von 362 Jahren 18000 Mk., von 363 Jahren 18050 Mk., von 364 Jahren 18100 Mk., von 365 Jahren 18150 Mk., von 366 Jahren 18200 Mk., von 367 Jahren 18250 Mk., von 368 Jahren 18300 Mk., von 369 Jahren 18350 Mk., von 370 Jahren 18400 Mk., von 371 Jahren 18450 Mk., von 372 Jahren 18500 Mk., von 373 Jahren 18550 Mk., von 374 Jahren 18600 Mk., von 375 Jahren 18650 Mk., von 376 Jahren 18700 Mk., von 377 Jahren 18750 Mk., von 378 Jahren 18800 Mk., von 379 Jahren 18850 Mk., von 380 Jahren 18900 Mk., von 381 Jahren 18950 Mk., von 382 Jahren 19000 Mk., von 383 Jahren 19050 Mk., von 384 Jahren 19100 Mk., von 385 Jahren 19150 Mk., von 386 Jahren 19200 Mk., von 387 Jahren 19250 Mk., von 388 Jahren 19300 Mk., von 389 Jahren 19350 Mk., von 390 Jahren 19400 Mk., von 391 Jahren 19450 Mk., von 392 Jahren 19500 Mk., von 393 Jahren 19550 Mk., von 394 Jahren 19600 Mk., von 395 Jahren 19650 Mk., von 396 Jahren 19700 Mk., von 397 Jahren 19750 Mk., von 398 Jahren 19800 Mk., von 399 Jahren 19850 Mk., von 400 Jahren 19900 Mk., von 401 Jahren 19950 Mk., von 402 Jahren 20000 Mk., von 403 Jahren 20050 Mk., von 404 Jahren 20100 Mk., von 405 Jahren 20150 Mk., von 406 Jahren 20200 Mk., von 407 Jahren 20250 Mk., von 408 Jahren 20300 Mk., von 409 Jahren 20350 Mk., von 410 Jahren 20400 Mk., von 411 Jahren 20450 Mk., von 412 Jahren 20500 Mk., von 413 Jahren 20550 Mk., von 414 Jahren 20600 Mk., von 415 Jahren 20650 Mk., von 416 Jahren 20700 Mk., von 417 Jahren 20750 Mk., von 418 Jahren 20800 Mk., von 419 Jahren 20850 Mk., von 420 Jahren 20900 Mk., von 421 Jahren 20950 Mk., von 422 Jahren 21000 Mk., von 423 Jahren 21050 Mk., von 424 Jahren 21100 Mk., von 425 Jahren 21150 Mk., von 426 Jahren 21200 Mk., von 427 Jahren 21250 Mk., von 428 Jahren 21300 Mk., von 429 Jahren 21350 Mk., von 430 Jahren 21400 Mk., von 431 Jahren 21450 Mk., von 432 Jahren 21500 Mk., von 433 Jahren 21550 Mk., von 434 Jahren 21600 Mk., von 435 Jahren 21650 Mk., von 436 Jahren 21700 Mk., von 437 Jahren 21750 Mk., von 438 Jahren 21800 Mk., von 439 Jahren 21850 Mk., von 440 Jahren 21900 Mk., von 441 Jahren 21950 Mk., von 442 Jahren 22000 Mk., von 443 Jahren 22050 Mk., von 444 Jahren 22100 Mk., von 445 Jahren 22150 Mk., von 446 Jahren 22200 Mk., von 447 Jahren 22250 Mk., von 448 Jahren 22300 Mk., von 449 Jahren 22350 Mk., von 450 Jahren 22400 Mk., von 451 Jahren 22450 Mk., von 452 Jahren 22500 Mk., von 453 Jahren 22550 Mk., von 454 Jahren 22600 Mk., von 455 Jahren 22650 Mk., von 456 Jahren 22700 Mk., von 457 Jahren 22750 Mk., von 458 Jahren 22800 Mk., von 459 Jahren 22850 Mk., von 460 Jahren 22900 Mk., von 461 Jahren 22950 Mk., von 462 Jahren 23000 Mk., von 463 Jahren 23050 Mk., von 464 Jahren 23100 Mk., von 465 Jahren 23150 Mk., von 466 Jahren 23200 Mk., von 467 Jahren 23250 Mk., von 468 Jahren 23300 Mk., von 469 Jahren 23350 Mk., von 470 Jahren 23400 Mk., von 471 Jahren 23450 Mk., von 472 Jahren 23500 Mk., von 473 Jahren 23550 Mk., von 474 Jahren 23600 Mk., von 475 Jahren 23650 Mk., von 476 Jahren 23700 Mk., von 477 Jahren 23750 Mk., von 478 Jahren 23800 Mk., von 479 Jahren 23850 Mk., von 480 Jahren 23900 Mk., von 481 Jahren 23950 Mk., von 482 Jahren 24000 Mk., von 483 Jahren 24050 Mk., von 484 Jahren 24100 Mk., von 485 Jahren 24150 Mk., von 486 Jahren 24200 Mk., von 487 Jahren 24250 Mk., von 488 Jahren 24300 Mk., von 489 Jahren 24350 Mk., von 490 Jahren 24400 Mk., von 491 Jahren 24450 Mk., von 492 Jahren 24500 Mk., von 493 Jahren 24550 Mk., von 494 Jahren 24600 Mk., von 495 Jahren 24650 Mk., von 496 Jahren 24700 Mk., von 497 Jahren 24750 Mk., von 498 Jahren 24800 Mk., von 499 Jahren 24850 Mk., von 500 Jahren 24900 Mk., von 501 Jahren 24950 Mk., von 502 Jahren 25000 Mk., von 503 Jahren 25050 Mk., von 504 Jahren 25100 Mk., von 505 Jahren 25150 Mk., von 506 Jahren 25200 Mk., von 507 Jahren 25250 Mk., von 508 Jahren 25300 Mk., von 509 Jahren 25350 Mk., von 510 Jahren 25400 Mk., von 511 Jahren 25450 Mk., von 512 Jahren 25500 Mk., von 513 Jahren 25550 Mk., von 514 Jahren 25600 Mk., von 515 Jahren 25650 Mk., von 516 Jahren 25700 Mk., von 517 Jahren 25750 Mk., von 518 Jahren 25800 Mk., von 519 Jahren 25850 Mk., von 520 Jahren 25900 Mk., von 521 Jahren 25950 Mk., von 522 Jahren 26000 Mk., von 523 Jahren 26050 Mk., von 524 Jahren 26100 Mk., von 525 Jahren 26150 Mk., von 526 Jahren 26200 Mk., von 527 Jahren 26250 Mk., von 528 Jahren 26300 Mk., von 529 Jahren 26350 Mk., von 530 Jahren 26400 Mk., von 531 Jahren 26450 Mk., von 532 Jahren 26500 Mk., von 533 Jahren 26550 Mk., von 534 Jahren 26600 Mk., von 535 Jahren 26650 Mk., von 536 Jahren 26700 Mk., von 537 Jahren 26750 Mk., von 538 Jahren 26800 Mk., von 539 Jahren 26850 Mk., von 540 Jahren 26900 Mk., von 541 Jahren 26950 Mk., von 542 Jahren 27000 Mk., von 543 Jahren 27050 Mk., von 544 Jahren 27100 Mk., von 545 Jahren 27150 Mk., von 546 Jahren 27200 Mk., von 547 Jahren 27250 Mk., von 548 Jahren 27300 Mk., von 549 Jahren 27350 Mk., von 550 Jahren 27400 Mk., von 551 Jahren 27450 Mk., von 552 Jahren 27500 Mk., von 553 Jahren 27550 Mk., von 554 Jahren 27600 Mk., von 555 Jahren 27650 Mk., von 556 Jahren 27700 Mk., von 557 Jahren 27750 Mk., von 558 Jahren 27800 Mk., von 559 Jahren 27850 Mk., von 560 Jahren 27900 Mk., von 561 Jahren 27950 Mk., von 562 Jahren 28000 Mk., von 563 Jahren 28050 Mk., von 564 Jahren 28100 Mk., von 565 Jahren 28150 Mk., von 566 Jahren 28200 Mk., von 567 Jahren 28250 Mk., von 568 Jahren 28300 Mk., von 569 Jahren 28350 Mk., von 570 Jahren 28400 Mk., von 571 Jahren 28450 Mk., von 572 Jahren 28500 Mk., von 573 Jahren 28550 Mk., von 574 Jahren 28600 Mk., von 575 Jahren 28650 Mk., von 576 Jahren 28700 Mk., von 577 Jahren 28750 Mk., von 578 Jahren 28800 Mk., von 579 Jahren 28850 Mk., von 580 Jahren 28900 Mk., von 581 Jahren 28950 Mk., von 582 Jahren 29000 Mk., von 583 Jahren 29050 Mk., von 584 Jahren 29100 Mk., von 585 Jahren 29150 Mk., von 586 Jahren 29200 Mk., von 587 Jahren 29250 Mk., von 588 Jahren 29300 Mk., von 589 Jahren 29350 Mk., von 590 Jahren 29400 Mk., von 591 Jahren 29450 Mk., von 592 Jahren 29500 Mk., von 593 Jahren 29550 Mk., von 594 Jahren 29600 Mk., von 595 Jahren 29650 Mk., von 596 Jahren 29700 Mk., von 597 Jahren 29750 Mk., von 598 Jahren 29800 Mk., von 599 Jahren 29850 Mk., von 600 Jahren 29900 Mk., von 601 Jahren 29950 Mk., von 602 Jahren 30000 Mk., von 603 Jahren 30050 Mk., von 604 Jahren 30100 Mk., von 605 Jahren 30150 Mk., von 606 Jahren 30200 Mk., von 607 Jahren 30250 Mk., von 608 Jahren 30300 Mk., von 609 Jahren 30350 Mk., von 610 Jahren 30400 Mk., von 611 Jahren 30450 Mk., von 612 Jahren 30500 Mk., von 613 Jahren 30550 Mk., von 614 Jahren 30600 Mk., von 615 Jahren 30650 Mk., von 616 Jahren 30700 Mk., von 617 Jahren 30750 Mk., von 618 Jahren 30800 Mk., von 619 Jahren 30850 Mk., von 620 Jahren 30900 Mk., von 621 Jahren 30950 Mk., von 622 Jahren 31000 Mk., von 623 Jahren 31050 Mk., von 624 Jahren 31100 Mk., von 625 Jahren 31150 Mk., von 626 Jahren 31200 Mk., von 627 Jahren 31250 Mk., von 628 Jahren 31300 Mk., von 629 Jahren 31350 Mk., von 630 Jahren 31400 Mk., von 631 Jahren 31450 Mk., von 632 Jahren 31500 Mk., von 633 Jahren 31550 Mk., von 634 Jahren 31600 Mk., von 635 Jahren 31650 Mk., von 636 Jahren 31700 Mk., von 637 Jahren 31750 Mk., von 638 Jahren 31800 Mk., von 639 Jahren 31850 Mk., von 640 Jahren 31900 Mk., von 641 Jahren 31950 Mk., von 642 Jahren 32000 Mk., von 643 Jahren 32050 Mk., von 644 Jahren 32100 Mk., von 645 Jahren 32150 Mk., von 646 Jahren 32200 Mk., von 647 Jahren 32250 Mk., von 648 Jahren 32300 Mk., von 649 Jahren 32350 Mk., von 650 Jahren 32400 Mk., von 651 Jahren 32450 Mk., von 652 Jahren 32500 Mk., von 653 Jahren 32550 Mk., von 654 Jahren 32600 Mk., von 655 Jahren 32650 Mk., von 656 Jahren 32700 Mk., von 657 Jahren 32750 Mk., von 658 Jahren 32800 Mk., von 659 Jahren 32850 Mk., von 660 Jahren 32900 Mk., von 661 Jahren 32950 Mk., von 662 Jahren 33000 Mk., von 663 Jahren 33050 Mk., von 664 Jahren 33100 Mk., von 665 Jahren 33150 Mk., von 666 Jahren 33200 Mk., von 667 Jahren 33250 Mk., von 668 Jahren 33300 Mk., von 669 Jahren 33350 Mk., von 670 Jahren 33400 Mk., von 671 Jahren 33450 Mk., von 672 Jahren 33500 Mk., von 673 Jahren 33550 Mk., von 674 Jahren 33600 Mk., von 675 Jahren 33650 Mk., von 676 Jahren 33700 Mk., von 677 Jahren 33750 Mk., von 678 Jahren 33800 Mk., von 679 Jahren 33850 Mk., von 680 Jahren 33900 Mk., von 681 Jahren 33950 Mk., von 682 Jahren 34000 Mk., von 683 Jahren 34050 Mk., von 684 Jahren 34100 Mk., von 685 Jahren 34150 Mk., von 686 Jahren 34200 Mk., von 687 Jahren 34250 Mk., von 688 Jahren 34300 Mk., von 689 Jahren 34350 Mk., von 690 Jahren 34400 Mk., von 691 Jahren 34450 Mk., von 692 Jahren 34500 Mk., von 693 Jahren 34550 Mk., von 694 Jahren 34600 Mk., von 695 Jahren 34650 Mk., von 696 Jahren 34700 Mk., von 697 Jahren 34750 Mk., von 698 Jahren 34800 Mk., von 699 Jahren 34850 Mk., von 700 Jahren 34900 Mk., von 701 Jahren 34950 Mk., von 702 Jahren 35000 Mk., von 703 Jahren 35050 Mk., von 704 Jahren 35100 Mk., von 705 Jahren 35150 Mk., von 706 Jahren 35200 Mk., von 707 Jahren 35250 Mk., von 708 Jahren 35300 Mk., von 709 Jahren 35350 Mk., von 710 Jahren 35400 Mk., von 711 Jahren 35450 Mk., von 712 Jahren 35500 Mk., von 713 Jahren 35550 Mk., von 714 Jahren 35600 Mk., von 715 Jahren 35650 Mk., von 716 Jahren 35700 Mk., von 717 Jahren 35750 Mk., von 718 Jahren 35800 Mk., von 719 Jahren 35850 Mk., von 720 Jahren 35900 Mk., von 721 Jahren 35950 Mk., von 722 Jahren 36000 Mk., von 723 Jahren 36050 Mk., von 724 Jahren 36100 Mk., von 725 Jahren 36150 Mk., von 726 Jahren 36200 Mk., von 727 Jahren 36250 Mk., von 728 Jahren 36300 Mk., von 729 Jahren 36350 Mk., von 730 Jahren 36400 Mk., von 731 Jahren 36450 Mk., von 732 Jahren 36500 Mk., von 733 Jahren 36550 Mk., von 734 Jahren 36600 Mk., von 735 Jahren 36650 Mk., von 736 Jahren 36700 Mk., von 737 Jahren 36750 Mk., von 738 Jahren 36800 Mk., von 739 Jahren 36850 Mk., von 740 Jahren 36900 Mk., von 741 Jahren 36950 Mk., von 742 Jahren 37000 Mk., von 743 Jahren 37050 Mk., von 744 Jahren 37100 Mk., von 745 Jahren 37150 Mk., von 746 Jahren 37200 Mk., von 747 Jahren 37250 Mk., von 748 Jahren 37300 Mk., von 749 Jahren 37350 Mk., von 750 Jahren 37400 Mk., von 751 Jahren 37450 Mk., von 752 Jahren 37500 Mk., von 753 Jahren 37550 Mk., von 754 Jahren 37600 Mk., von 755 Jahren 37650 Mk., von 756 Jahren 37700 Mk., von 757 Jahren 37750 Mk., von 758 Jahren 37800 Mk., von 759 Jahren 37850 Mk., von 760 Jahren 37900 Mk., von 761 Jahren 37950 Mk., von 762 Jahren 38000 Mk., von 763 Jahren 38050 Mk., von 764 Jahren 38100 Mk., von 765 Jahren 38150 Mk., von 766 Jahren 38200 Mk., von 767 Jahren 38250 Mk., von 768 Jahren 38300 Mk., von 769 Jahren 38350 Mk., von 770 Jahren 38400 Mk., von 771 Jahren 38450 Mk., von 772 Jahren 38500 Mk., von 773 Jahren 38550 Mk., von 774 Jahren 38600 Mk., von 775 Jahren 38650 Mk., von 776 Jahren 38700 Mk., von

bei. Da es kurz vorher geregnet hatte, so war der Boden schlüpfrig; beide Herren wichen, soweit tunlich, dem schnellfahrenden Auto aus, konnten aber trotz aller Vorsicht nicht vermeiden, daß der aufspringende Straßenfahrum ihre Kleider stark beunruhigte; so zwar, daß sie — beide waren Geschäftsreisende und befanden sich auf einer Geschäftstour — an dem fraglichen Tage keinen Kunden mehr besuchen konnten. Die Kleidung war eben so beschmutzt, daß ein Besuch in diesem Anzuge nicht angängig war. Das Amtsgericht, dem die Klageklage vorgelegt wurde, weil die geschädigten Herren Schadenersatz beanspruchten, erklärte den Autofahrer als verantwortlich für den einseitigen Schaden. Das gleiche Urteil wurde in der Berufungsinanz erzielt. Zwar führte der Beschuldigte an, daß er die polizeilich zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht überschritten habe, doch wurde dieser Einwand als nicht zureichend befunden, weil mit Rücksicht auf den herrschenden Straßenfahrum größere Vorsicht geboten erschien und die Veranlassung der Schaden lediglich auf Verschulden des Fahrers zurückzuführen sei. — Der Fall mahnt zur Vorsicht und ist darum für beide Teile (Passanten und Fahrer) von gleicher Wichtigkeit; auch die Radfahrer könnten manchmal in analogen Fällen etwas mehr Rücksicht nehmen.

*** Johannes Wiegands Schauspiel „Helen Bronkema“**, das für den deutlichen Volks-Schillerpreis 1908 vorgeschlagen worden ist, wurde bereits von den Hoftheatern in Hannover, Weimar, Darmstadt und Gera und von den Stadttheatern in Straßburg, Halle, Bremen, Lübeck, Leipzig und Elbing erworben. Verhandlungen mit einer Reihe anderer Bühnen werden ebenfalls bald zum Abschluß gelangen. Das Werk ist im „Hedersbachverlag“ (Carl Schünemann, Bremen) erschienen und in allen Buchhandlungen erhältlich.

*** Sonderzug nach Osnabrück.** Am kommenden Sonntag verkehrt der letzte diesjährige Sonderzug zu ermäßigten Preisen nach Osnabrück (Abfahrt Oldenburg 7.10, Osnabrück 7.15 vorm., Ankunft in Osnabrück 9.47 vorm., Abfahrt von dort 8.00 abends, Ankunft in Oldenburg 10.26, Oldenburg 10.31 abends). Die Rückfahrkarten kosten ab Oldenburg und Oldenburg 2. Klasse 6,10 M., 3. Klasse 4,10 M. Diese günstige Gelegenheit zu einem Ausfluge nach dem schönen Osnabrück und in den Teufelberg Wald werden sicher viele wahrnehmen, ebenso wie bei den bisherigen Fahrten. Von Osnabrück aus kann man bequem in der verfügbaren Zeit die Georgs-Marien-Hütte bei Malbergen oder gar den Dörenberg besuchen, rüstige Fußgänger erreichen auch Rburg. Wohnend ist auch ein Ausflug nach dem hübslichen Bad Essen bei Bohmte oder nach Tecklenburg.

*** Die erste Sitzung des Gewerbe- und Handelsvereins** nach den Sommerferien findet am Donnerstag statt, und zwar, worauf wir gebeten werden, ausdrücklich hinzuweisen, ausnahmsweise im Gebäude der Sandelskammer, also dieses Mal nicht im Landesgerichtsgebäude. Hauptgeschäftlicher Punkt: Landtagswahl, Kandidaten und Wahlmänner.

*** Eine neue Fahne** erhält demnächst der hiesige Veteranen-Verein. Dieselbe soll aus blauroter Seide mit entsprechender Widmung von einer hiesigen Firma angefertigt werden. Der Veteranen-Verein hat zu diesem Zwecke eine Liste zum Zeichen von Beiträgen in Umlauf gelegt. Bei der Fahnenweihe werden die Damen des Vereins ein feines Fahnenband überreichen.

*** Der Fahrer „Stinkende Bote“** tritt soeben seinen 109. Jahrgang für 1909 an. Das bekannte Volksbuch sei hiermit bestens empfohlen.

L. Der Bau des neuen Eisenbahnwasserturms an der Drehschleife bei der Osterburger Glashütte ist soweit beendet, daß die Inbetriebsetzung demnächst erfolgen kann. Die äußeren Mauerarbeiten können zwar noch einige Wochen dauern, was aber dem maßhaltigen Betrieb kein Hindernis sein wird. Das oben im Turm befindliche eigentliche Wasserfaß hat einen Rauminhalt von 600 Kubm., wogegen sich in allen Turm ein solcher von nur 200 Kubm. Inhalt befindet, der sich bei der täglich zunehmenden Mehrabnahme der Wasserreserven entschließen als zu klein erweisen hat. Ein Nebenfaß des Wasserfaß ist dadurch ausgeschlossen, daß ein oben im Faß befindlicher sogenannter Schwimmer bei dem höchst zulässigen Wasserstand eine selbsttätige Ausschaltung der Dampfmotoren bewirkt.

*** Ein großes Preisfest** findet am 30. und 31. August und 1. September im „Deon“ zu Obersten statt. Auf Bahn 1 kommen nur Geldpreise zur Verteilung, während auf Bahn 2 Enten verteilt werden. (Alles Nähere siehe in der heutigen Annonce.)

*** Oversten, 25. Aug.** Am Sonntag fand in Oversten das 17te Kreis - Gustav Adolf - Fest des Kreises Oldenburg statt. Trotz des Regenwetters hatten sich in der Kirche eine ganze Anzahl Besucher eingefunden. Um 4 Uhr nachmittags begann der Festgottesdienst. Die Festpredigt hielt der als Festprediger bekannte Pastor Duandt von der Friedenskirche in Bremen. Seit dem 75jährigen Bestehen des Gustav Adolf-Vereins sind von demselben 5600 Gemeinden gegründet worden, außerdem 900 Schulen und 300 Kirchen gebaut. Die Vertreter der Zweigvereine, soweit sie erschienen waren, und der Kirchenvater von Oversten versammelten sich hierauf zu einer halbständigen Sitzung im Konfirmandensaal. Dann begann die Nachfeier, die eigentlich in Soltes Schützenarena stattfinden sollte, wegen des unglücklichen Wetters jedoch in der Turnhalle abgehalten wurde. Vier lang zunächst der Kirchendor aus Oversten, unter Leitung des Hauptlehrers Wragge. Darauf hielt Pastor Rodier aus Seppens eine Ansprache über die Verhältnisse der evangelischen Gemeinden im südlichen Serzogtum. Nach ihm sprach noch Pastor Sansmann aus Edewecht. Er gab ein Bild von der Lage der evangelischen Gemeinde in Friedeböhe. Pastor Tollner sprach dann noch den einzelnen Festpreibigen seinen Dank aus und schloß das Fest mit einem gemeinschaftlichen Gebet.

*** Mettenborn, 25. Aug.** Der hiesige Radfahrer-Verein „Wanderfreude“ hat den Beschluß gefaßt, sein diesjähriges Sommerfest am kommenden Sonntag im Lokale des Herrn A. Dierks zu begeben. Nachmittags wird ein Rennen für die Mitglieder des Vereins (Vereins- und Langsamfahren) veranstaltet; während desselben findet im großen, prachtvollen Garten ein Gartenkonzert statt, dem sich der übliche Ball anschließt.

(Hatten, 24. August. Gestern nachmittag zermetertete ein Blitzstrahl eine hohe Eiche beim Wohnhaus des Landmanns J. Stallung.

*** Tungen, 24. Aug.** Der Radfahrerverein Tungen und Umgegend veranstaltet Sonntag, den 20. September, beim Gastwirt Albers-Obersteine ein Straßenrennen, Saalfahren, verbunden mit Gartenkonzert und Ball.

de. Friedrichsjeu, 25. Aug. Am nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Kriegerverein Friedrichsjeu und Umgegend im Vereinslokale bei Wils. Klodzieher hierelbst, „Zur Wilhelmshöhe“, zur Feier des Tages von Sedan einen großen Ball. Nachmittags soll mit Musik und Fahne ein Festmarsch durch den Ort gemacht werden. (Siehe Zn.)

(Von der oberen Junke, 24. Aug. Die Zeit der sommerlichen Bewässerung der Rieselweiesen geht ihrem Abschlusse entgegen; in den nächsten Tagen werden die Schleusen gezogen und bald beginnt man mit der Abertung des einen guten Ertrag versprechenden zweiten Schnittes.

*** Großenmeer, 25. Aug.** Gelegentlich der bisherigen Tierchau in Delboge veräußerte der Landwirt Geim. Gebelen von hier ein 4 Monate altes Hengstfüßlein für den hohen Preis von 3000 bzw. 4000 M. Abtommend ist das Füllen vom Krämienhengst „Girello“ aus der Prämienstute „Waldbrede“. Käufer dieses Tieres ist die Firma Göting & Müller-Genshamm.

(Sandrug, 25. Aug. Die Gegend zwischen Streef und Hatterwitting wird in wenigen Jahren ein ganz verändertes Aussehen haben. Wesentlich ist von der Verwaltung des Landesulturfonds eine große Weidewirtschaft zur Erziehung einer evangelischen Kolonie erworben; sämtliche Kolonisten sind bereits vergeben. Mehrere Kolonisten wohnen schon in der Gegend und sind eifrig beim Kultivieren, andere bauen Wohnungen. Zum Herbst wird etwa ein Duzend Häuser bebaut sein. Bei einigen Gebäuden sind Kalksandsteine in Anwendung gekommen. Wie man hört, ist angeordnet, in den neuen Forsten das Raubwild, insbesondere die Fuchs, zu schonen, damit diese unter den neuen Anieblern, den wilden Kaninchen, gehörig aufzürmen.

(Sandhatten, 25. Aug. Zu der Notiz betr. das Brandunglück bei Wirt Steenken kann nachträglich bemerkt werden, daß sich bei den Rettungsarbeiten der Maler Ahrens aus Satten besonders auszeichnete. A. befand sich per Rad auf der Chauffee, als er den Blitz in das Stenckenische Haus fahren sah; so schnell es bei dem furchtbaren Umwetter ging, eilte er als Erster nach der Brandstätte und brachte unter großer eigener Gefahr einiges Vieh aus dem brennenden Gebäude. — St. will jetzt anstelle des abgebrannten ein neues Wohnhaus bauen. Die Nebengebäude sind erhalten geblieben. — Der Kuchhufen, der hier viel längerer Zeit wütet und dem schon zwei kleine Kinder zum Opfer gefallen sind, scheint endlich etwas nachzulassen, doch sind noch immer viele Kinder davon betroffen.

— Gistfeld, 24. Aug. Ein zu Deichflüssen wohnender Schiffer wurde vor einigen Tagen von einer giftigen Fliege in die Oberhand gestochen, worauf Sand und Arm darat anzuholten, daß der zu Male gezogene Arzt operativ eingreifen mußte.

*** Nordenham, 24. Aug.** Kinder genießen auf der Dutjadinger Bahn keine volle Fahrpreisermäßigung, wie auf den Staatsbahnen; es werden nämlich Karten zum halben Fahrpreis nicht ausgeben. Zu Begleitung einer erwachsenen Person kann jedoch bei Kindern eine Fahrpreisermäßigung erzielt werden, daß die Person für sich eine Fahrkarte zweiter Klasse löst, dann aber mit dem Kinde in der dritten Klasse Platz nimmt.

— st. Lönigen, 23. Aug. Für die täglichen Passanten der Chauffeefreie Lönigen-Oldenburg, insbesondere auch für die in Frage kommenden Gewerbetreibenden, erweist sich die bahnhafte erfolgte Absperung der Chauffee beim Löniger Bahnhof als ein großer Uebelstand. Den Passanten ist dadurch ein Umweg von mehreren 100 Metern erwachsen. In diesen Tagen haben nun die Interessenten eine Petition an die maßgebende Behörde gerichtet und hierin dringend um baldige Abstellung des Uebelstandes gebeten. Letzteres ließe sich leicht durch Errichtung einer Schranke an dem früheren Ueberwege erzielen. Soweit bekannt, wird der Ortsrat das Gesuch bewilligen. Da die hiesige Bürgerschule nördlich der genannten Stelle gelegen ist, so haben die Lehrer wie die Schüler ebenfalls unter der Unannehmlichkeit zu leiden. Hoffentlich wird man sich diesen billigen Wünschen gegenüber nicht länger verschließen und einen Uebelstand beseitigen, der täglich den berechtigten Unwillen zahlreicher Passanten erregen muß.

s. Brate, 25. Aug. Ein im Vergleich zu früheren Jahren sehr schwacher Schiffsverkehr herrscht in diesem Sommer in unseren Hafenanlagen. Zurzeit ruht die Getreideeinfuhr vollständig, sogar die Elevatoren, deren zunehmendes Geräusch sonst schon in der Stadt und oft bis in die Nacht hinein hörbar ist und selten verstimmt, haben ihre Tätigkeit eingestellt. Vor Ende d. Wts. wird kein Getreidedampfer erwartet. Für September, wo allgemein mit der Seemarte stärkerer Verkehr erwartet wird, scheint die Aussicht auch noch nicht besonders zu sein. Da die Gerste im Breite auch bedeutend gestiegen ist, soll wenig gekauft sein. Als einzige Roharbeit liegt am Pier nur der Dampfer „Berth“ mit Kohlen, die größtenteils mittels elektrischer Krane in Eisenbahnwagen übergeladen werden. Heute hat im Hafen der Dampfer „Wilsen“, ebenfalls mit Kohlen, festgemacht. Hiemlich vereinamt, in großem Gegenatz zu dem geschäftlichen Leben, das zu Zeiten reger Verkehrs sich hier abspielt, liegt jetzt der in diesem Jahre noch um 280 Meter verlängerte und nunmehr fast ein Kilometer lange Pier da. Etwas Arbeitslosgenheit bieten übrigens die Unterhaltungs- und Verordnungsarbeiten an den Pieranlagen. Täglich werden zirka 10 bis 15 Eisenbahnabladungen Sand angebracht, um Zuführungszwecken zu dienen. Die von hier beantragte und oft bebrochene Vernehmung der elektrischen Krane um 4 oder 5 Stück, deren Bedürfnis schon damals nicht allgemein anerkannt wurde, dürfte unter den augenblicklichen Verhältnissen wohl nicht allzu große Aussicht auf Erfolg haben. Jedoch muß man im allgemeinen Interesse erwarten, daß unter dem Druck des nach der Beendigung des Hafenarbeiterstreiks plötzlich eintretenden starken Verkehrs vielleicht gerächterweise maßgebend sind. — Soffen wir auf baldige Besserstellung des ja allgemein sehr daniederliegenden Schiffsverkehrs, damit die unglücklichen Wirtungen nicht zu tief einschneiden in die Erwerbs- und Arbeitsverhältnisse großer Mengen interessierter Volksteile.

*** Oldenburg, 24. Aug.** Im ersten Augenblick erschien uns die Nachricht, daß der Amtshauptmann Weber von Oldenburg nach Brate versetzt werden solle, unglücklich. Er ist erst zwei Jahre hier tätig und hat erst angefangen können, für den Amtsbezirk zu wirken. Jetzt, nachdem er sich als tüchtig bewährt, erfolgt schon die Abberufung. Ist denn Oldenburg das Berufsziel der We-

anten? Der Amtsbezirk hat unter der Abberufung schon zu leiden, zumal Verlegungen am Ante in den letzten Jahren zu häufig vorgenommen sind. Warum sollte auch selbst noch, wenn Herr Amtshauptmann Weber ein nicht so tüchtiger Beamter wäre, der Versuch gemacht werden, den Wechsel zu verhindern. Ein noch so fester Nachfolger muß sich erst einarbeiten, und dann fehlt noch die Garantie, ob derselbe verstanden wird. Hoffentlich macht der Vorstand des Amtsverbandes den Versuch, die Verlegung rückgängig zu machen. Soffen wir hierin das Beste! „M. Z.“

an. Hengstler, 24. Aug. In Friedrich Segellens Gasthause hielt der Zweigverein des Bürgervereins der Gemeinde Ganderfede, der Bürgerverein der Schulacht Hengstlerholz-Gabefot, heute eine Versammlung ab. Als Wahlmänner wurden dem Hauptverein D. Menskens, Landwirt in Hengstlerholz, und S. Struthoff, Landwirt in Struthofe, vorgeschlagen. Als Vertreter nehmen an der Vertreterversammlung S. Witzegaas in Gabefot und D. Brüning in Hengstlerholz teil. Zu Punkt 2 der Tagesordnung wurde beschlossen, nicht seitens des Bürgervereins eine Spritze anzuschaffen, sondern alle Eingekessenen der Schulacht Hengstlerholz-Gabefot zu freiwilligen Zeichnungen heranzuziehen. Uebbrigens ist die Sache noch nicht genügend gefaßt und es soll eine besondere Versammlung einberufen werden.

*** Sever, 25. Aug.** Die Bahnhofs-wirtschaft in Sever soll zum 1. Oktober d. J. anderweit verpachtet werden.

h. Wodhorn, 24. Aug. Eine Schlägerei, in der das Messer wieder die Hauptrolle spielte, fand am geistigen Schützenfeste zwischen hiesigen und fremden Jägerarbeitern statt. Die Jägerarbeiter A. und B. aus Grabfede wurden durch Wehrliche am Kopfe schwer verletzt. Der Polizei ist es gelungen, die Wehrlichen zu verhaften. Ueber die Urache des Streites ist nichts bekannt.

h. Neuenburg, 25. Aug. Der Landwirt J. S. Eilers in Niede verkaufte seinen sogenannten „Eimer Klacker“ (unkultiviert), groß 2 Hektar 25 Ar, an den Anbauer J. D. Quathamer in Bredehorn für die Summe von 2500 M., mit sofortigem Antritt.

— g. Quakenbrück, 22. Aug. Die diesjährige Zusammenkunft „ehemaliger Quakenbrücker Schüler“ wird eine besonders interessante. Sie findet am 5. und 6. September in den Mauern unserer Vaterstadt statt. Das Programm ist kurz folgendes: Sonnabend, 5. September, vormittags 11 Uhr: Sedanfeier des Realgymnasiums in der Aula. Verbunden mit dieser Feier ist die Ueberreichung des von den „Ehemaligen“ gestifteten Dr. Winterichs Delgemälbes; mittags 1 Uhr: gemeinsames Mittagessen im „Hotel zum roten Hauke“, nachmittags 5 Uhr: Generalversammlung (u. a. Vespredung über eine Festschrift-Erhebung); abends 8 Uhr: Kammers im Saale des Herrn Höhle, zu dessen Würdigen und unterhaltenden Gestaltung schon jetzt ein Anstich von Studenten zusammengetreten ist. Am Sonntag, den 6. September, verbindet sich die Nachfeier mit der öffentlichen Quakenbrücker Sedanfeier auf dem Schützenhofe. — In der Stadt Quakenbrück wird dem Erscheinen vieler ehemaliger Quakenbrücker Realgymnasialisten gern und freudig entgegengekommen.

Stimmen aus dem Publikum.
Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Schweinemarkt.
Mit Freude wurde es von sämtlichen Landteuten begrüßt, daß kürzlich der Vorschlag gemacht wurde, den Schweinemarkt nach dem mittleren Dam zu verlegen. Es gibt keinen günstigeren Platz, wenn die alte Mühle verschwinden sein würde. Von Vorteil ist, daß er der Stadt gehört. Man hätte, wenn die Verlegung des Schweinemarktes dahin erfolgt, nicht nur einen idealen Marktplatz, sondern für die dort wohnenden Geschäftseleute würde auch ein sich dner Verdiensten abfallen. Es ist doch nicht nötig, daß nur im Zentrum der Stadt wohnenden Geschäftsleute Vorteil davon haben. Die andern Kaufleute wollen doch auch leben! Mit Grauen fährt man jetzt zum Schweinemarkt. Es muß deshalb unbedingt bald Wandel geschaffen werden. Man verkaufte die Schweine jetzt lieber ein paar Mark billiger zu Hause, um nur nicht nach dem trostlosen Schweinemarkt hinfahren zu brauchen.
Mehrere größere Grundbesitzer.

Zur Osnabrücker Moorkultur-Ausstellung.
Es würde sich jedenfalls lohnen, wenn die Großh. Eisenbahndirektion oder zwei billige Sonderzüge zu dieser Ausstellung ablassen würde. Die Ausstellung beginnt am 5. September und endet am 14. September. Es ließen hier zwei Sonntage zum Besuche derselben zur Verfügung; unsere dabei interessierten Landwirte würden diese Gelegenheit gerne benutzen, für halben Fahrpreis diese Ausstellung aufzusuchen. Alle in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen auf diesem so wichtigen Kulturgebiete werden dort veranschaulicht. Ein reger Besuch würde daher auch für unser oldenburger Land von Nutzen sein. Ein Oldenburger.

Geschäftliche Mitteilungen.
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.



Kindermehl
Krankenkost



NESTLE'S KINDERMEHL
altbewährt, stets zuverlässig

Einen willkommenen Ratgeber
für Hausfrauen bildet das Kochbüchlein, das beim Einkauf von „Maizena“ in jedem besseren Kolonialwaren- und Drogeriegeschäft unentgeltlich erhältlich ist. Auf Wunsch sendet die Corn Products Co. m. b. H., Hamburg I, das Büchlein auch direkt zu.
ist unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc. und ununterbrochen als Nahrungsmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten.

Maizena

Die „Hansa“-Wagen in der Benzin-Verbrauchsfahrt „Rund um Berlin“.

Zuverlässigkeitsfahrt zur Ermittlung des ökonomischsten Wagens.
Klasse I Benzin: 1. Preis **Hansa-Vierzylinder** 6/12 PS. Landaustr.
2. " " " " 6/12 " Zweizylg.
Klasse III Benzin: 1. " " " " 6/12 " Reford!
Wertungssätze 71,01 - 14 bezw. 16 km mit einem Liter!
Damit ist der Beweis erbracht, daß zur Zeit die „Hansa“-
Vierzylinder die sparsamsten Automobile sind. :::

Zuverlässigkeitsfahrt „Durch Schlesiens Berge“!

Moralischer Sieg Herr Mann-Striegau auf 6/12 PS. „Hansa“-Vierzylinder, der die ca. 300 km lange Bergstrecke ohne jeden Strafpunkt zurücklegte. Ein bedeutend härterer Wagen legte ebenfalls die Strecke ohne Strafpunkt zurück und mußte deshalb die beiden Fahrzeuge um den 1. Preis lösen. Das Los entschied zu Gunsten des härteren Wagens.

Hansa-Automobil-Gesellschaft Varel-Oldenburg.

Monopol: Erstes oldenburgisches Motorfahrzeughaus
C. Besecke, Oldenburg i. Gr.

Hofstelle

Siefeld. Von der zu Roddens gelegenen früher Meenen sollen verschiedene Parzellen mit einem neuen Wohnhaus, im Ganzen etwa 12 1/2 Dektar, meist Grünland, in einer Fläche beim See gelegen, mit Eintritt zu Mai 1. S. auf mehrere Jahre verpachtet werden.
Verpachtungstermin ist angelehrt auf

Montag, 31. August d. S.,

nachm. 4 Uhr, in F. Darms Gasthaus zu Seebens.
Des andere neue Wohnhaus mit etwa 12 Dektar Ländereien, ebenfalls in einer Fläche beim See gelegen, wird gleichfalls zum Verkauf kommen, wenn jetzt bestehende Unterhandlungen nicht schon vorher zu einer Verpachtung führen.
Bediensteter ladet freundlichst ein
S. von Rehen, Aufst.
Briefmarken
billigt bei G. Rehmeier, Harnsbeg. Wopette gratis.
Zu vermieten auf sofort das

Ettgrün

der Kleweide in Arenenbrück. Näheres daselbst bei Herrn Landwirt Hodiack, sowie in Oldenburg, Wollenstr. 12.

Zu verkaufen:

1 fast neuer Dogcart, 1 geb. Vis-a-vis-Wagen, 1 Phaeton, 1 Breakwagen zu billigen Preisen.

Peter Strahl, Donnerstagswee.

Am Sonnabend, den 29. August 1908,

nachm. 6 Uhr, werde ich bei Johs. Tiesl's Gasthaus in Einswarden
1 7jähriges Arbeitspferd
(mittelsch., Ruffe)
öffentlich meistbietend auf Zahlungskauf verkaufen.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Nachstr. Gaeckhoff, Einswarden.
Zu verkaufen auf erhaltenen Preis 12 M.
Näheres Gültel, Langestr. 20.

Zum Einmachen nehme man nur
„Hansa“ Salicyl,
weil es das Beste ist
und die eingemachten Früchte unter Garantie hiermit vor Schimmel und Verderben geschützt sind.
Stahmer & Wilms, Hamburg.

Immobilverkauf.

Die Witwe des Eisenbahnhauptmanns Etel hier selbst beabsichtigt wegzugehen halber ihre Veräußerung
Flurstraße Nr. 9
zu baldigem Antritt zu verkaufen.
Verkaufstermin steht an auf

Donnerstag, den 27. August 1908,

nachmittags 6 Uhr, in Wiemens (S. Kayser) Restauration, Nadorferstraße Nr. 22.
Die Veräußerung besteht aus einem neuen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst Stallung und Garten.
Rud. Meyer & Diekmann.

Köterei-Verkauf.

Kafete. Der Stellmacher G. Ahlers in Sankthausen läßt seine dal. an der Braker Chaussee belegene
Köterei,
aus Holzhaus, Schanne und 34 Sch. S. sehr ertragreichen Ländereien bestehend
am Freitag, 4. Septbr., nachm. 6 Uhr,
im Zusammenkunft in Neufeldene nochmals zum Verkauf ausbieten, und wird dann bei hinreichendem Gebot der Zuschlag erteilt.
J. Regen, Aufst.
Zu verkaufen eine große Nähmaschine f. 12 M. D. Dener Ch. 24.

Verkauf von Kartoffeln.

In der staatlichen Obstanlage auf der Hammelheide sollen am
Donnerstag, den 3. Septbr.,
nachmittags 3 1/2 Uhr,
2 1/2 ha Kartoffeln,
Magnum bonum und Wohltmann,
an Ort und Stelle in kleineren Abteilungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Oldenburg, 24. August 1908.
Großherzogliche Verwaltung des Landes-Kultur-Fonds.

Seeefeld. Die zu Burhade belegene, früher dem Schmiedemeister Th. Sahlten gehörige

Besichtigung

habe ich mit Antritt auf sofort oder später zu verkaufen.
Dietelbe besteht aus dem sehr gut erhaltenen Wohnhaus mit Stall, einer sehr geräumigen, besteinrichteten Köterei und einem größeren Obst- und Gemüsegarten. Sie eignet sich in erster Linie für einen Schmied oder Maschinenbauer, jedoch auch für andere Zwecke. Der Kaufpreis ist mäßig, es genügt eine geringe Anzahlung.
Kaufinteressenten wollen sich baldigst an mich wenden und wird weitere Auskunft dann gerne erteilt.
S. von Rehen, Aufst.

Pferde-Verkauf.

Varel. Der Pferdehändler H. Frels von Neuende läßt am

Montag, den 31. August,

nachmittags 1 Uhr, in W. d. d. r's Gasthaus („Hof von Oldenburg“) hiersebst
etwa 30 Stück dänische und hiesige



Pferde,

sowie russische Doppelpoungs

öffentlich meistbietend auf 6 Monate Zahlungsfrist verkaufen.

Sämtliche Pferde werden unter voller Garantie verkauft. Auch werden Pferde in Tausch genommen.
W. Weber, Aufst.

Verkauf von Grundstücken

in Neuenkrug. Lechter Aufsch.

Wiesfeld. Gastwirt Heinr. Bremer in Neuenkrug beabsichtigt seine oim Hülmer'schen

Ländereien,

groß plm. 20 ha, belegen am Hauptwege Meisen-dorf-Neuenkrug, mit Eintritt zum Herbst d. J. oder mit beliebigem Antritt zu verkaufen u. zwar in zwei oder lechter Verkaufstermin angelegt auf
Sonnabend, 29. August,
nachm. 5 Uhr,
in Verkaufer's Gasthaus und soll dann auf anschauliche Gebote der Zuschlag sogleich be- kundet werden, da ein weiterer Termin nicht beab- sichtigt ist.

Die Ländereien kommen so- wohl im Ganzen, wie auch in folgenden Teilen zum Verkauf:

1. die sog. „Hülmer's Kämp“, groß plm. 100 Scheffelaat Ackerland, in 2 Abteilungen von 40 u. 60 Scheffelaat,
2. die Grundstücke „vorm Wensfort“, groß plm. 60 Scheffelaat zu Tauer- weiden angelegt,
3. die Grundstücke „Wens- fort“, Weide und Vieen- ländereien, groß plm. 80 Scheffelaat,

auch wird jeder Wunsch zur anderen Einteilung berücksichtigt.
Die Ländereien, welche sich so- wohl zu Bau- wie auch zu Grün- ländereien eignen, liegen ge- schlossen, sind besser bewässert und befinden sich in üppiger Kultur.
Das Ganze eignet sich sowohl sehr zu einer vorzüglichen

größeren Stelle

wie auch bestens zur Anlage mehrerer Stellen.

Die Belegung ist eine recht günstige, ca. 1 Kilometer von der Chaussee Meisen-dorf-Oldenburg entfernt.

Bemerk wird, daß der größte Teil der Kaufgebot gegen wärtige Veräußerung stehen bleiben kann.
Genehmigte Auskunft wird von Bremer und von mir gern und bereitwillig erteilt.
Kaufinteressenten ladet ein
S. Böttje, Auktionator.

Zu verkaufen:

1 gut erhaltene Stubenleuchte, 1 alte 2 u. 1 neues Kindwagenverdeck und 1 neu. Gaslampen.
Overfien. „Deon“.
Zaberbellenhagen. Habe die Hälfte meiner Köterei mit zwei Rügen, Graveling und Futter für 4-5 Stück Rindvieh, an einen strebsamen Arbeiter zum 1. Mai 1909 zu verkaufen.
Chr. Trekel.

Verpachtung.

Der Hausmann Jüchter hier beabsichtigt seine zu W. d. d. r's Gasthaus belegene, zur Zeit von Rogge- mann benutzte

Stelle

mit Antritt zum 1. Mai 1909 unter günstigen Bedingungen an einen strebsamen Arbeiter zu verpachten.
Nachzügliche wollen sich baldigst beim Verpächter oder bei mir melden.
Edewecht. Biers.

Immobil-Verpachtung

Zwischenhau. Die zum Nach- lasse des Roters G. Tragemann in Elmendorf gehörende

Köterei-Stelle,

als die Gebäude nebst etwa 45 Scheffelaat besten Garten, Bau- und Grünländereien, sowie eine Fläche Seideland, ge- langt auf mehrere Jahre zur Ver- pachtung und steht Termin hierzu an auf

Sonnabend, 29. Aug. d. S.,

nachm. 5 Uhr am, in Biers Wirtschaft zu Lange- brügge, wozu Nachzügliche ein- ladet
J. S. Hinrichs.

Immobilverkauf.

Von den Stammer'schen Er- ben sind wir beauftragt, die hiersebst

Auguststraße Nr. 36

belegene herrschaftliche Besitzung öffentlich meistbietend zu ver- kaufen und steht zu dem Zwecke lechter Verkaufstermin an auf

Sonnabend, den 29. August 1908,

nachm. 6 Uhr, im Restaurant „Rings Eitel Friedrich“ am Julius-Mölen- platz.

Die Besitzung besteht aus ei- nem herrschaftlichen, in bestem Bauzustande befindlichen Hause nebst großem Garten.
Geboten sind für die wertvolle Besitzung bis jetzt nur 17.500 M.; in obigem Termine wird be- stimmt der Zuschlag erteilt.
Hnd. Wener u. Diekmann.

Königl. Höhere Schiff- und Maschinenbau-Schule

Mod. Laboratorium für Maschinbau-Experimente. Abschließende Ausbil- dung. Kursus 2 Jahre. M. 100 p. Jahr. Progr. frei.

Kiel.

Habe noch einige Stücke
Olderland
zu verpachten.
G. Neils.

Zu verpachten
mein am Grenzwege Strick- hauer-Oldendorf, in Raders- hagen befindliches Areal, groß ca. 5/2 Dektar, davon 1/2 Dekt. Grünland, in guter Kultur, mit einem zu Mai 1909 noch zu er- bauenden Zweifamilien-Wohn- hause, getrennte Wohnung. Re- sultanten können Riß und Besti- chen.
Strickhauer. Dieder. Feuels.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 27. August 1908, nachmittags 4 Uhr, ge- langen im Auktionslokal des Notarsgerichts hier, folgende Gegenstände:
1 Sofa, 1 Bücherregal, 2 Bänke mit Kissen, 1 Glas- kasten, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 zweit. Kleiderregal
gegen Barzahlung zur Verstei- gung.

Pape, Gerichtsvollzieher.



Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Corffstreumaschinen, Rübenschnneider, Handpumpen, Handfässer.

Gebr. Reckemeyer, Donnerstagswee.



Jagdgewehre

unter Garantie guter Schuß- leistung.
Sämtliche Jagdpatronen.
Größtes Lager

Jagdpatronen,

als: Waidmannsheil, Fasan, Adler, Müllerite etc.
Verwandt bahn- und postwendend fertig.

Bedarfsartikel für Jäger.

W. Tebbenjohanns,

Dollteierant, gegenüber dem Rathaus.
Billig zu verkaufen eine gut er- halt. „Ideal“-Schreibmaschine. Centralgenossenschaft. aldb. landw. Konjum-Vereine, Rosenstr. 24.

Stahlblech- Rollladen

Schmiede eiserne Schaukasten.
W. M. Busse
Weldschrank- fabrik, Rummelschloffer- Gasse 412.

Zentralheizungen liefert

R. Schultze, Oldenburg, Kasinoplatz

Frauenleiden,

Reinigung behandelt nach langjähriger Erfahrung erfolgreich, auswärts brieflich.
Frau A. Mandowsky, dipl. Krankenpflegerin, — Gumburg 5, — Steinbamm 59 L. —
Billig zu verl. ein wach. Daim- hausfund. Mühlentwiesweg 58

Oldenburg. Stutbuch

Bezirk 29.
Das Brennen der diesjährigen Nachsucht findet statt:
1. am Montag, den 31. August, morgens 7 Uhr bei Janjenhorns Schmiede in **Gbewecht, Steilers, Grambrats Wirtshaus, der Schmiede, Heilers Schmiede** in **Burgfelde, Rostrup, Eimendorfer, Wfghaujen.**
2. am Dienstag, den 1. September, morgens 7 Uhr bei Bremer's Hotel in **Apfen.** Die Hüllen sind in Halfter vorzuführen.

Oellen, Obmann.

Raucher!!!

Eine Probe-Rolle lassen Sie sich von meinen Cigarren-Rohmaterialen senden, dann werden Sie gewiß mein treuer Kunde.

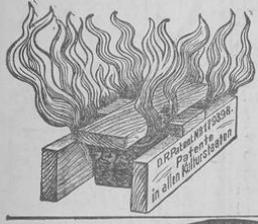
Garant für seine, keine überjechige Tabake.
Ich offeriere meine Force-Marken:

Palmito, mild und würzig	100 Stück	5,50
Floresta, fl. Bacon, leicht u. feines Aroma		6,00
Morenita, kräftig und blumig		6,50
Salida, leicht und blumig		7,00
Bella-Flora, kräftig und würzig		7,50
Princessa, mild und feines Aroma		8,50
Batavia, hochfein und blumig		9,00
Mansilla, hochfein, mild, feines Aroma		9,00
El Dekoro, alleinstimmtes Aroma und mild		10,00

Der Versand geschieht per Nachnahme, nicht unter 100 Stück.
Bei Abnahme von 500 Stk. franco u. 2% Sconto.

Gustav Köhler, Berlin-Schöneberg, Klixstr. 3.
Cigarren en gros. Import — Export.

Der Reformkohlenanzünder, Feuerkönig, D. R.-Patent Nr. 179396



macht jede Verwendung von Brennholz überflüssig. Versand per Bahn in Ballen, pro 150 Stk. enthaltend, zum Preise von 2,20 M. pro Ballen ab Nordenham.

Ed. Hüpers
Kohlenhandlung, Nordenham.

Bester Metallputz Sidol
Flaschen zu 15, 30, 50 u. 100 Pf.
überall erhältlich

Verkauft im Jahre 1907 nachweislich über 7 Millionen Flaschen von keiner Konkurrenz erreicht, bester Beweis, dass „Sidol“ allen andern Putzmitteln vorzuziehen wird.
Fabrik: Siegel & Co., Köln.

Grösste Schonung der Wäsche

beim Gebrauch von
Dr. Thompson's SEIFENPULVER
1/2 P. Paket 15 Pfg.

Vertretung u. Lager bei G. W. Carl Fischbeck jr., Oldenburg.

„Perato“

Schlömann's neues Wasch- und Bleichmittel, ersetzt Nasenbleiche, macht Reiben u. Bürsten der Wäsche unnötig, frei von Chlor und schädlichen Stoffen und daher die Krone aller Waschmittel. Zu haben in den Kolonialwaren-Geschäften. Fabrikanten: **G. W. Schlömann & Co., Oldenburg i. Gr.**

Hilfe
Erfolg überaus schnell! Frauen und Männe sind in einer Nacht durch Angewandtes **W. S. u. F. o. l. s.** wieder schnell und sicher gezeit. Es ergibt sich in der Tat kein besseres Mittel als dieses. Schachtel à 50 Pfg. und 1 Mt. **W. S. u. F. o. l. s.** in jeder Apotheke.



Staubmühlen, Dezimalwagen, Viehwagen, Waschmaschinen, Zengrollen, Wringmaschinen, Buttermaschinen.

Gebr. Reckemeyer, Donnerschwee.

Torf.

Maschinen- u. Grabefort in bekannter vorzüglicher Qualität empfehlen jedes Quantum frei Haus.

Dittmer & Kyritz, Kontor: Markt 5, Fernspr. 326.

Periodenstörung! Beseitigen schnell u. sicher wird meine erprob. Tropfen. 4 A. Muttertr. m. Gebrauchsanw. u. 4 A. an Frau Stelzer, Hannover, Schlägerstr. 11.

Buch über die Ehe von Dr. Reiss mit 39 Abbildungen statt 2,50 nur 1,-. Liebe und Ehe ohne Kinder von Dr. med. Gerold mit 100 Abb. 1,50. Beide Bücher nur 2,50 frei. **W. S. u. F. o. l. s.** Verlagsbuchh. Bernstr. 22, Frankfurt a. M. (1923).

Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel Aerzte u. Prof. grat. u. fr. Dr. Finger, Baumw. u. Textilfabrik Berlin NW, Friedrichstrasse 91/92.

Menstruations-Tropfen „Favorit“ Bei Ausbleiben bestimmt. Vorgänge, Unregelmäßigkeiten der Menstruationen für Frauen, von hervorragender Wirksamkeit, à Fl. 4 Mark, versendet diskret **Frau Stelzer, Hannover 3, Schlägerstr. 11.**

Geheime Leiden, Ausflüsse, frühzeitige Schwächezustände, nachweisbar **erfolgreiche** diskrete Kur ohne Störung durch m. bewährte **Spezial-Mittel.** **W. S. u. F. o. l. s.** München, Wittelsbach-Platz 3, vorm. Dr. hess. Hofapotheker.

Frauen- Beschwerden jeder Art, Blut, Regelmäßigkeiten: c. Hufe diskret. **W. Sturmels, München, Wittelsbach-Platz 3, vorm. Dr. hess. Hofapotheker.**

Mehrere Spiegel mit Kanjale, Blüschjotas und Seifeln, Wiedergehitze billig zu vert. **G. Feinfeld, Gafstr. 23.**

Für Sammler! Zu verkaufen gestempelte ausländische Marken, darunter seltene Exemplare. An ertragen Nilsale Kanastr. 20.

von Hartungs-see Militär-Vorbildungs-Anstalt Cassel-Wilhelmshöhe 1866 staatl. konz. für alle Schul- und Militärexamina. Geg. 2000 Einjähr. Priman., Fähnriche u. Ublit. erfolgreich vorgebildet.

Maschinenort, leichten und schweren Grabefort empfiehlt **F. von Stevedaal.** Bestellung: Loxiplatz u. Markt 20.

Einfamilienhaus Zu verk. das bequem eingerichtete, mit Gas- und Wasserleitg. versehene Einfamilienhaus mit kl. Gart. Nikolausstr. 7.

Fr. Wilh. Reuter, Buchhalter u. beeidigter Bücherrevisor Barel i. Oldb. Fernspr. 401.

Ausschneiden! Aufheben! Was heute nicht v. Interesse scheint, kann morgen schon **hochwichtig für Sie sein!** Verlangen Sie deshalb sof. **Gratis** sendung des neuen Bücher-Kataloges über Natürliche Heilweise, Vegetarismus und Körperkultur. **Reformhaus „Gesundheit“**, Bremen, St. Paulistr. 21.

Dam. f. febl. dist. Aufn. b. Wm. Holk, Del., **Hannburg**, Wandb. Ch. 271, Gartenstr. kein Vermaß.

Kammerjäger Fr. Spannhuth, Bremen, Landwehrstr. 68. Ausrottung d. Wanzen, Schwaben u. Käferläden. Streng. Verheim, bill. Preise. bähr. Garantie. Annahmestelle: **S. Baumann, Nadorfstr. 21.**

Landwirte kaufen preiswerte **Landstellen u. Höfe** in **Sollstein, Lauenburg** u. billigt durch das **Übersee Immobilien-Bureau Raetow & Stähler, Lübeck, Fernspr. 1351.**

repariert fachmännisch schnell u. billig **Fr. G. Häfing, Nadorfstr. 17.**

Turnkleidung erhält man am besten bei **Emil Schmiester, Gaarenstr. 16, 1. Stg.**

Lieb lich macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weisse, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die **echte Stedenperd-Milchmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul,** à Ct. 50 Pfg. in der **Hof-Apotheke, Rats-Apotheke, Kirch-Apotheke, sowie Eiben-Apotheke** in **Oldenburg: Apoth. Weimers.**

Gummi - Waren und **Hygienische Artikel** beste Qualität, billigste Preise. Muster, Preis, gratis u. franco verschlossen, jedoch nur gegen 20 P. Postvergiitung. **Versandhaus Hygiea Wiesbaden N. 2.** Zu vert. 1 zweirädriger neuer **Gardwagen**, Döckelweg 211.

Gewerbe- u. Handelsverein. Einladung zur **Versammlung** in der Handelskammer am **Donnerstag, den 27. August,** abends 9 Uhr. 1. Tageswähl. 2. Bericht über die Eingänge. 3. Winterprogramm. **Der Vorstand.**

Gartenfest: **Salle Sonntag, den 30. Aug., ca. 10 Stunden** auf **Gräbers Bahn** verkehren. Anfang 2 1/2 Uhr nachm. **Gerh. Baiermann, b. D. Gräber.**

Südbäke b. Kaffede. Am Sonntag, den 30. August, nachmittags 3 Uhr anf.:

Entenverkageln wozu freundlichst einladet **A. F. Harthus.**

„Odeon“ Am Sonntag, den 30. Aug., Montag, den 31. Aug., und Dienstag, den 1. Sept.:

Preiskegeln. Bahn I: **Geldpreise.** Bahn II: **Entenverkageln.** Anfang: **Samstag 2 Uhr nachm.** Montag u. Dienstag 4 Uhr nachm. Hierzu ladet jedr. ein **Gerh. Müller.**

Tanz-Unterricht. Am **Mittwoch, den 28. d. M.,** abends 8 Uhr, findet im Saale des **Herrn F. Wachtendorf** (zur fröhlichen Wiederkehr!) ein **neuer Kursus** für Damen und Herren statt. **Hochachtungsvoll E. Schmidt, Tanzlehrer.**

Radfahr. - Verein „Wanderfreude“, Metjendorf. Am Sonntag, den 30. d. M.:

Sommerfest, verbunden mit **Gartenkonzert** (Anfang 4 Uhr) und nachfolgendem **Ball,** wozu freundlichst einladen **Karl Bierks, D. S.**

Kampfgenoßen-Berein Oldenburg. Zur **Gedächtnisfeier,** verbunden mit dem **Bäumen** pflanzen auf den **Gräbern** verstorbenen **Bereanen**, teilt der **Berein** am **Samstag, den 30. d. M.,** morgens 8 Uhr, auf dem **Marktplatz** zusammen. **Der Vorstand.**

Gesangverein „Eintracht“, Donnerschwee. Am Sonntag, den 30. August:

Tanzkränzchen in **Bereinslokal** zum **Krahnberg.** Hierzu laden ein **Fr. Eilers. Der Vorstand.**

Wüsting. Preiskegeln am 30. u. 31. August d. J., nachm. 3 Uhr anfangend. **Preise: 2 Marjischote u. 50 Enten** Es ladet freundlichst ein **H. Claujen.**

Tannentzug. Sonntag, den 30. August:

Enten- und Puter verkageln Anfang nachm. 4 Uhr **J. Padeke.**

Edewechter

Schützen-Berein Am Freitag, den 28. August, abends 8 Uhr:

General-Versammlung in **Orths Gasthof.** Tagesordnung: 1. Schützenfestbericht; 2. Wanderverteichungen; 3. Gramenschießen; 4. Bericht über den **Der Vorstand.**

Wardenburg. Am Sonntag, den 6. Sept.:

Ball des **Klubs „Frohsinn“** bei **Gastwirt Joh. Wifchen,** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Jeddeloh II. Am Sonntag, den 13. Sept.:

Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Joh. Frerichs.**

Kriegerverein Delfshausen. Am **Samstagsabend, den 29. Aug.,** abends 7 Uhr:

Bersammlung im **Bereinslokal.** Um reichliche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Leuchtenburg. Radfahrerverein „Fahr wohl“. Am Sonntag, den 6. Sept. d. J.:

Ball, wozu freundlichst einladen **Der Vorstand u. H. Willers.**

Holler - Neuenwege. Grofkes

Enten - Verkageln und **Floberschießen,** wozu freundlichst einladet **H. Westwehl.**